



ENERGIE SMARTER NUTZEN

QUARTALSFINANZBERICHT
JANUAR BIS MÄRZ 2014



SMA AUF EINEN BLICK

SMA Gruppe		Q1 2014	Q1 2013	Perioden- vergleich	Gesamtjahr 2013
Umsatzerlöse	Mio. Euro	176,3	212,3	- 17%	932,5
Auslandsanteil	in %	68,0	67,5	-	71,0
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	956	1.167	- 18%	5.361
Investitionen	Mio. Euro	12,1	18,4	- 34%	53,2
Abschreibungen	Mio. Euro	19,9	17,8	12%	83,6
EBITDA	Mio. Euro	- 2,5	9,4	- 127%	- 5,5
EBITDA-Marge	in %	- 1,4	4,4	- 132%	- 0,6
Konzernergebnis	Mio. Euro	- 16,7	- 5,8	188%	- 66,9
Ergebnis je Aktie ¹	Euro	- 0,48	- 0,16	200%	- 1,92
Mitarbeiter ²		5.039	5.602	- 10%	5.141
im Inland		3.627	4.516	- 20%	3.736
im Ausland		1.412	1.086	- 30%	1.405

SMA Gruppe		31.03.14	31.12.13	Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.237,0	1.259,9	- 2%
Eigenkapital	Mio. Euro	710,3	724,4	- 2%
Eigenkapitalquote	in %	57,4	57,5	-
Net Working Capital ³	Mio. Euro	234,0	247,6	- 5%
Net Working Capital Quote ⁴	in %	26,1	26,6	-
Nettoliiquidität ⁵	Mio. Euro	314,0	308,1	2%

¹ Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien

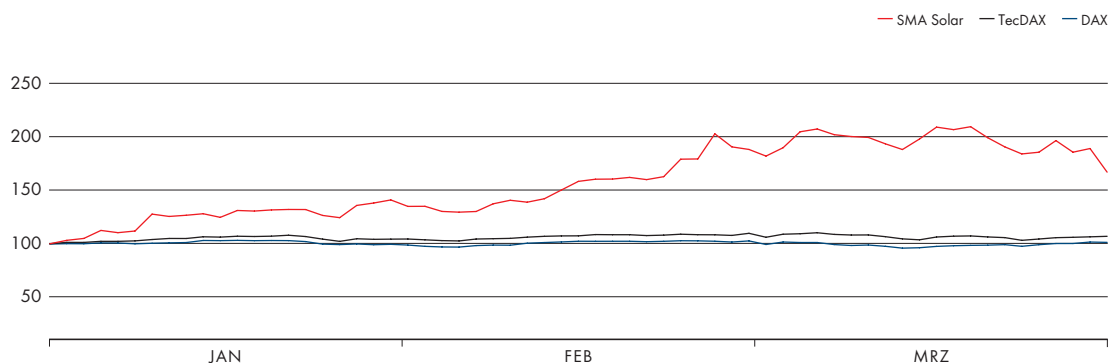
² Im Periodendurchschnitt; ohne Zeitarbeitskräfte

³ Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁴ Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)

⁵ Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich zinstragender Finanzverbindlichkeiten

KURSVERLAUF DER SMA AKTIE IM ERSTEN QUARTAL 2014 in Prozent



Inhaltsverzeichnis

2	—	Die Aktie
7	—	Konzern-Zwischenlagebericht Januar bis März 2014
8	—	Grundlagen des Konzerns
17	—	Wirtschaftsbericht
25	—	Nachtragsbericht
26	—	Risiko- und Chancenbericht
27	—	Prognosebericht
35	—	Konzern-Zwischenabschluss Januar bis März 2014
42	—	Verkürzter Anhang zum 31. März 2014
61	—	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
62	—	Weitere Informationen
62	—	Eingetragene Warenzeichen
62	—	Haftungsausschluss
63	—	Finanzkalender

Die Aktie

Kapitalmarktumfeld

Im ersten Quartal 2014 war die Entwicklung an den Börsen von sehr hoher Volatilität geprägt. Zwar erklommen viele Börsenindizes zwischenzeitlich neue Allzeithochs, wechselten jedoch auch mehrfach scharf die Richtung. Positive Konjunkturdaten aus den Industrieländern sowie die weiterhin lockere Geldpolitik der Notenbanken ließen die Kurse insbesondere in den ersten Wochen des Jahres steigen, während die Krim-Krise in der Ukraine ab Ende Februar belastend wirkte. Am Ende des Quartals notierten die meisten Aktienbarometer wieder auf den Niveaus vom Jahresanfang.

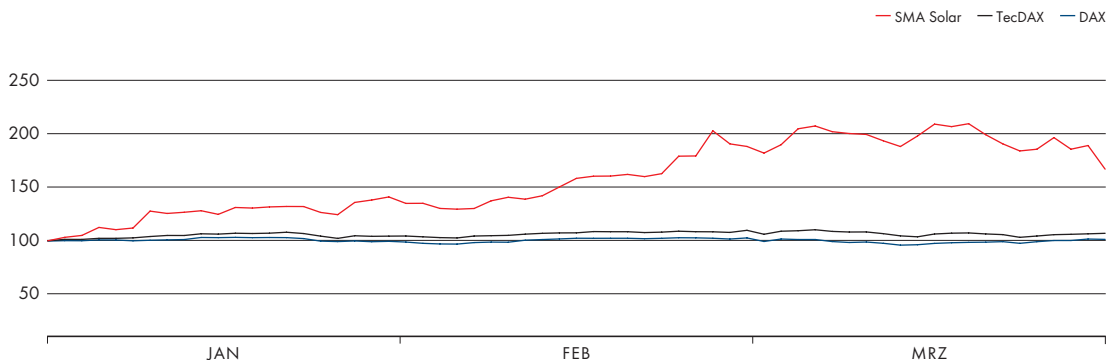
Auch der DAX ist im ersten Quartal des Jahres per Saldo kaum von der Stelle gekommen. Das Börsenjahr 2013 beendete das deutsche Leitbarometer bei 9.552,16 Punkten (Schlusskurs am 30. Dezember 2013). Am 31. März 2014 notierte der DAX bei 9.555,91 Zählern (Schlusskurs). Seinen bisherigen Höchststand auf Schlusskursbasis erreichte der Index am 17. Januar 2014 mit 9.742,96 Punkten. Am 13. März 2014 notierte der DAX bei 9.017,79 Punkten (Schlusskurs) auf dem tiefsten Stand im ersten Quartal. Hauptursache für den Kursrutsch war die politische Krise in der Ukraine.

Der TecDAX startete mit 1.166,65 Punkten (Eröffnungskurs) in das Börsenjahr. Im Vergleich zum DAX entwickelte sich das deutsche Technologiebarometer weitaus besser. Bis zum Ende des ersten Quartals legte der Index – unterbrochen von mehreren Rücksetzern – zu und zählte am 31. März 1.251,98 Punkte. Dies entspricht einem Kursanstieg von rund 7,3 Prozent. Sein bisheriges Allzeithoch auf Schlusskursbasis erreichte der TecDAX am 6. März 2014 mit 1.292,52 Punkten.

Entwicklung der SMA Aktie

Die SMA Aktie startete mit 23,86 Euro (Eröffnungskurs am 2. Januar 2014, Xetra-Handel) in das Börsenjahr 2014 und entwickelte sich im ersten Quartal über weite Strecken deutlich positiv. Dazu trugen positive Daten zur Weltkonjunktur, aber auch unternehmensspezifische Informationen von SMA bei. Den höchsten Stand im ersten Quartal 2014 erreichte die SMA Aktie am 19. März 2014 mit 48,32 Euro (Schlusskurs, Xetra-Handel). Damit lag der Aktienkurs über dem Ausgabekurs des Börsengangs von SMA am 27. Juni 2008.

KURSVERLAUF DER SMA AKTIE IM ERSTEN QUARTAL 2014 in Prozent



Allein im Februar legte die SMA Aktie um mehr als 50 Prozent zu. Den kräftigsten Tagesgewinn erzielte die Aktie am 26. Februar 2014 mit rund 13,5 Prozent auf 46,90 Euro. An diesem Tag verkündete SMA, mit Danfoss A/S künftig eine strategische Partnerschaft einzugehen. In den ersten drei Märzwochen zeigte die Aktie dann teilweise erhebliche Kursschwankungen, entwickelte sich in der Summe aber seitwärts.

Am 27. März 2014 veröffentlichte SMA im Rahmen einer Bilanzpressekonferenz Geschäftszahlen für das Jahr 2013 und bestätigte die Jahresprognose 2014, die ein stabiles regulatorisches Umfeld, insbesondere in Europa, voraussetzt. Zudem veröffentlichte SMA erstmals die Umsatz- und Ergebnisprognose für das erste Quartal 2014. Nach Bekanntgabe der Zahlen verlor die SMA Aktie erheblich und notierte am 31. März 2014 bei 38,50 Euro (Schlusskurs, Xetra-Handel). Das entspricht im Vergleich zum Jahresanfang einem Kursanstieg von rund 61 Prozent. Die SMA Aktie zählte im ersten Quartal 2014 zu einer der am stärksten gehandelten Aktien im TecDAX (Platz 14). Das durchschnittliche Handelsvolumen im ersten Quartal 2014 lag bei 128.635 Aktien.

Coverage der SMA Aktie

SMA agiert als weltweit führender Hersteller von Solar-Wechselrichtern und Energiemanagementkonzern in einem anspruchsvollen Markt. In den vergangenen Jahren verzeichneten börsennotierte Solarwerte weltweit deutliche Verluste hinsichtlich ihrer Marktkapitalisierung. Viele Investmentbanken passten dementsprechend ihre Research-Aktivitäten für den Solarsektor an. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen lag die Zahl der regelmäßig berichtenden Banken und Wertpapierhäuser im Berichtszeitraum bei 12.

RESEARCH-COVERAGE

Institut	Name
Citi	Jason Channell
Commerzbank	Georg Remshagen
Deutsche Bank	Alexander Karnick
Equinet Bank	Stefan Freudenreich
HSBC Trinkaus & Burkhardt	Christian Rath
Independent Research	Sven Diermeier
Kempen & Co	Serena Zuidema
Landesbank Baden-Württemberg	Erkan Aycicek
Main First	Andreas Thielen
MATELAN Research	Peter Wirtz
NATUREO FINANCE	Ingo Queiser
Warburg Research	Christopher Rodler

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur blieb im Berichtszeitraum unverändert. 29,15 Prozent der Aktien befinden sich in Streubesitz und 25,20 Prozent sind in einem Poolvertrag gebündelt. Rund 28 Prozent der Aktien halten die Gründer der SMA Solar Technology AG Dr.-Ing. E. h. Günther Cramer, Peter Drews, Reiner Wettlaufer und Prof. (em.) Dr.-Ing. Werner Kleinkauf. Die drei Erstgenannten üben als alleinige Vorstände der von ihnen gegründeten Stiftungen bei weiteren rund 17 Prozent der Aktien die Stimmrechte aus.

Am 26. Februar 2014 gab SMA bekannt, mit Danfoss A/S eine strategische Partnerschaft anzustreben. Danfoss wird sich mit 20 Prozent an SMA beteiligen und plant, alle Rechte am Solar-Wechselrichter-Portfolio an SMA zu übertragen. Das Closing für den Aktienkauf und den Kooperationsvertrag wird – vorbehaltlich einer Genehmigung durch die zuständigen Behörden – im dritten Quartal 2014 erwartet.

Bilanzpressekonferenz am 27. März 2014

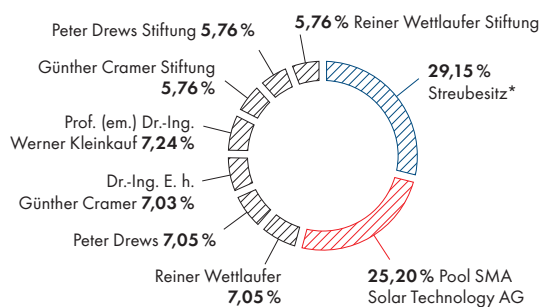
Auf der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main gaben Vorstandssprecher Pierre-Pascal Urbon und Lydia Sommer, Vorstand Finanzen und Personal, die Geschäftszahlen für 2013 bekannt und bestätigten die erstmals im November 2013 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2014. Die Prognose sieht einen Umsatz von 1,0 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro und im besten Fall ein operatives Ergebnis von bis zu 20 Mio. Euro vor. Die Prognose setzt ein stabiles regulatorisches Umfeld voraus, insbesondere in Europa. In diesem Zusammenhang konkretisierte der Vorstand erstmals seine Umsatzerwartung für das erste Quartal 2014 (170 Mio. Euro bis 200 Mio. Euro). Auch zum Ergebnis gab der Vorstand eine Prognose ab: SMA werde im ersten Quartal 2014 voraussichtlich ein negatives operatives Ergebnis (EBIT) von -20 Mio. Euro bis -25 Mio. Euro (2013: -8 Mio. Euro) erwirtschaften. Der Rückgang bei Umsatz- und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf das schwächere Projektgeschäft zurückzuführen.

Der Vorstand erläuterte im Rahmen der Bilanzpressekonferenz außerdem, welche Vorteile SMA aus der strategischen Partnerschaft mit Danfoss A/S zieht. Dank der erheblichen Synergieeffekte rechnet der Vorstand mittelfristig mit einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von SMA. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz gab Pierre-Pascal Urbon der Finanz- und Wirtschaftspresse Interviews und führte Gespräche mit Analysten und Investoren.

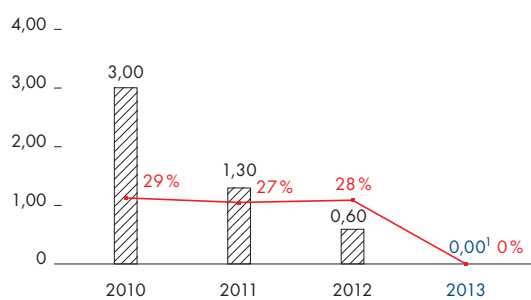
Hauptversammlung

Die Hauptversammlung von SMA findet am 27. Mai 2014 im Kongress Palais in Kassel statt. Alle Informationen und Unterlagen sind auf der Internetseite www.SMA.de/Hauptversammlung verfügbar. Für das Geschäftsjahr 2013 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung angesichts des Verlusts vor, keine Dividende auszuschütten (2012: 0,60 Euro pro Aktie).

Siehe Internetseite
[www.SMA.de/
Hauptversammlung](http://www.SMA.de/Hauptversammlung)

AKTIONSÄRSSTRUKTUR in Prozent

* Streubesitz berechnet gemäß Leitfaden zu den Aktienindizes der Deutschen Börse

DIVIDENDE in Euro

¹ Dividendenvorschlag

— Ausschüttungsquote bezogen auf das Konzernergebnis

▨ Dividende

Investor Relations

Glaubwürdigkeit, Transparenz und Aktualität prägen die Kommunikationskultur und anlegerorientierte Informationspolitik von SMA. Das Unternehmen pflegt den regelmäßigen Dialog mit dem Kapitalmarkt. Die Investor-Relations-Website www.IR.SMA.de informiert umfassend und aktuell über das Unternehmen, unter anderem durch Finanzpublikationen und einen Finanzkalender. Ein interaktiver Aktienchart ermöglicht darüber hinaus den Vergleich des SMA Aktienkurses mit ausgewählten Börsenindizes.

Siehe Internetseite
www.IR.SMA.de

Am 20. Januar 2014 veranstaltete SMA den 6. Capital Markets Day in Kassel. Dabei präsentierte SMA die aktuelle Unternehmensstrategie, zu der neben einer weiteren Internationalisierung Kostensenkungen sowie die Einführung neuer Produkte gehören. Der Vorstand unterstrich, dass der Forschungs- und Entwicklungsbereich bei SMA nicht von Sparmaßnahmen betroffen ist und weiter ausgebaut wird. Im Geschäftsjahr möchte SMA mehr als 130 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung investieren, um die Technologieführerschaft im Wettbewerb zu stärken.

Darüber hinaus präsentierte sich SMA Investoren und Analysten im ersten Quartal im Rahmen von Roadshows in Frankfurt, München und London. Themen waren unter anderem die geplante Partnerschaft mit Danfoss, die Nachfrageverschiebung im Photovoltaikmarkt von Europa nach Asien und Amerika sowie die Wachstumschancen von SMA in internationalen Märkten.

314,0

MIO. EURO NETTOLIQUIDITÄT

SMA IST MIT EINER AUSGEZEICHNETEN LIQUIDITÄTS-
RESERVE VON MEHR ALS 300 MIO. EURO FINANZIELL
AUSREICHEND STARK, UM KURZFRISTIGE MARKT-
VERÄNDERUNGEN AUFZUFANGEN UND STRATEGISCHE
ZIELE AUS EIGENER KRAFT ZU REALISIEREN.

Konzern-Zwischenlagebericht

Januar bis März 2014

8	—	Grundlagen des Konzerns
8	—	Geschäftstätigkeit und Organisation
10	—	Forschung und Entwicklung
12	—	Mitarbeiter
17	—	Wirtschaftsbericht
17	—	Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen
19	—	Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf
19	—	Ertragslage
23	—	Finanzlage
24	—	Vermögenslage
24	—	Investitionen
25	—	Nachtragsbericht
26	—	Risiko- und Chancenbericht
26	—	Risiko- und Chancenmanagement
27	—	Prognosebericht
27	—	Gesamtwirtschaftliche Situation: Weltwirtschaft wächst robust
27	—	Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie
29	—	Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Organisation

Die SMA Solar Technology AG (SMA) und ihre Tochtergesellschaften (SMA Gruppe) entwickeln, produzieren und vertreiben Solar-Wechselrichter, Transformatoren, Drosseln, Überwachungs- und Energiemanagementsysteme für Solarstromanlagen sowie leistungselektronische Komponenten für Schienenverkehrstechnik.

Rechtliche Konzernstruktur

SMA, mit Hauptsitz in Niestetal bei Kassel, verfügt als Mutterunternehmen der SMA Gruppe über alle für das operative Geschäft notwendigen Funktionen. Das Mutterunternehmen hält direkt oder indirekt, mit Ausnahme der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd., 100 Prozent der Anteile an allen zur SMA Gruppe gehörenden operativen Gesellschaften. An der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. ist SMA zum Stand 31. März 2014 zu 98,81 Prozent Anteilseigner.

Der Quartalsbericht bezieht die Muttergesellschaft und direkt oder indirekt alle 35 Konzerngesellschaften ein, davon sieben inländische Gesellschaften und 28 mit Sitz im Ausland.

Strategische Allianz mit Danfoss A/S angestrebt

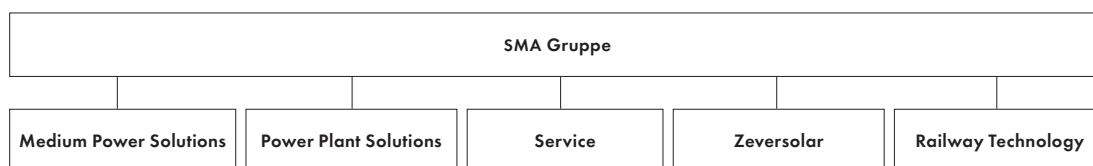
Am 26. Februar 2014 gab SMA bekannt, mit Danfoss A/S eine strategische Partnerschaft anzustreben. Beide Unternehmen möchten ihre Kostenposition durch Skaleneffekte sowie die Nutzung der gemeinsamen Entwicklungserfahrung nachhaltig verbessern und so ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. SMA profitiert von der jahrelangen Erfahrung, die Danfoss in der Sparte Antriebsumrichter vorweisen kann. In diesem Markt herrscht ein starker Verdrängungswettbewerb, auf den die Danfoss-Gruppe bereits erfolgreich mit einer kontinuierlichen Kostenreduktion durch Innovationen und die Nutzung globaler Einkaufsmöglichkeiten reagiert. Gemeinsam mit Danfoss möchte SMA diese umfangreichen Erfahrungen auf den Markt für Solar-Wechselrichter übertragen, die Kosten senken und die Innovationsgeschwindigkeit erhöhen.

Danfoss wird sich mit 20 Prozent an SMA beteiligen. Danfoss wird 6,94 Mio. Aktien der SMA Solar Technology AG zum Kurs von 43,57 Euro von den Unternehmensgründern, ihren Familien und Stiftungen übernehmen. Der Kaufpreis entspricht einer Prämie von 50 Prozent bezogen auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der vergangenen 60 Tage vor Bekanntgabe der geplanten Transaktion. Das Gesamtvolumen beträgt 302,38 Mio. Euro. Außerdem plant Danfoss, sein Wechselrichter-Geschäft vollständig an SMA zu übertragen und sich aus dem Solargeschäft zurückzuziehen. Die Transaktion geschieht vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Behörden. Das Closing für den Aktienkauf und den Kooperationsvertrag wird im dritten Quartal 2014 erwartet.

Aktuelle Organisationsstruktur

SMA ist nach den Divisionen Medium Power Solutions, Power Plant Solutions, Service und Zegersolar organisiert. Weiterhin gehört zur SMA Gruppe der Geschäftsbereich Railway Technology. Die Divisionen wurden mit den Funktionen ausgestattet, die für das operative Geschäft erforderlich sind. Zudem verantworten sie das Auslandsgeschäft. Im Zentralbereich hat SMA insbesondere die Aufgaben Finanzen, Personal, Recht und Compliance, Interne Revision, Unternehmenskommunikation, Informationstechnologie, Technologievorfeldentwicklung und Gebäudemanagement gebündelt. Die Divisionen berichten direkt an den Vorstand. Die Geschäftsaktivitäten von Zegersolar sowie Railway Technology sind in der Berichterstattung in den gleichnamigen Segmenten ausgewiesen. Entsprechend den Marktanforderungen überprüft SMA regelmäßig ihre Organisationsstruktur, um diese möglichst effizient zu gestalten.

ORGANISATIONSSTRUKTUR



Leitung und Kontrolle

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, setzen sich die Gesellschaftsorgane aus der Hauptversammlung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zusammen. Der Vorstand leitet das Unternehmen, der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat und erteilt oder verweigert dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung.

Veränderungen im Vorstand

Seit dem 15. Mai 2013 setzt sich der Vorstand der SMA Solar Technology AG aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Roland Grebe (Technologie), Lydia Sommer (Finanzen und Personal), Pierre-Pascal Urbon (Vorstands-sprecher) und Marko Werner (Vertrieb). SMA gab im Berichtszeitraum bekannt, das Vorstandsressort Technologie künftig in die Bereiche Technische Innovation und Technische Entwicklung zu teilen. Der SMA Aufsichtsrat verlängerte den Vertrag des bisherigen Technologievorstands Roland Grebe um weitere fünf Jahre. Roland Grebe wird als Vorstand für Technische Innovationen zukünftig die Weiterentwicklung der Produktlösungen für Hybrid- und Speicheranwendungen, die SMA Smart Home-Systemlösungen sowie die Entwicklung technischer Lösungen für neue Geschäftsfelder verantworten. Zusätzlich wurde Dr.-Ing. Jürgen Reinert ab dem 1. April 2014 als Vorstand für Technische Entwicklung bestellt. Er wird zukünftig die Entwicklung der neuen Produktplattformen sowie den Ausbau der weltweiten Entwicklungsstandorte von SMA verantworten. Der Vorstandsvertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Marko Werner, Vorstand für Vertrieb, steht für eine weitere Vorstandstätigkeit nicht zur Verfügung. Er wird ab 11. Juni 2014 als Executive Vice President den Europavertrieb leiten.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der paritätisch besetzte SMA Aufsichtsrat besteht auf der Aktionärsseite aus Dr.-Ing. E. h. Günther Cramer (Vorsitzender), Peter Drews, Dr. Erik Ehrentraut (stellv. Vorsitzender), Dr.-Ing. Winfried Hoffmann, Prof. (em.) Dr.-Ing. Werner Kleinkauf und Reiner Wettlaufer. Die Arbeitnehmerseite ist durch Dr. Günther Häckl, Oliver Dietzel, Johannes Häde, Alexander Naujoks, Joachim Schlosser und Mirko Zeidler vertreten.

Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer in der Photovoltaik-Systemtechnik legen wir großen Wert auf eine zukunftsorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Sie ist die Grundlage für unser innovatives und wettbewerbsfähiges Produktportfolio. Bei der Weiterentwicklung unserer Technologien gewinnt insbesondere die Integration von Speichern in PV-Gesamtsysteme immer stärker an Bedeutung. Hier lag weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt unserer Entwicklungs- und Forschungsarbeit im ersten Quartal 2014.

Im Durchschnitt sind rund 1.000 Mitarbeiter im F&E-Bereich bei SMA beschäftigt – rund 18,5 Prozent unserer Belegschaft. Trotz der anhaltenden Konsolidierungsphase in der PV-Branche halten wir bei den F&E-Aufwendungen ein hohes Niveau aufrecht, um auf Veränderungen im Markt einzugehen und mit innovativen Technologien für eine zukunftsfähige Energieversorgung neue Standards zu setzen. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir 102,5 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung investiert.

SMA ist ein angesehener Partner in verschiedenen Fachgremien, Verbänden und Forschungsprojekten. Auf regionaler Ebene arbeiten wir in Deutschland eng mit dem Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien, dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik, dem Kompetenzzentrum für Dezentrale Elektrische Energieversorgungstechnik sowie dem Institut für dezentrale Energietechnologien zusammen. Darüber hinaus verfügt SMA über ein weites Netzwerk an Forschungs- und Entwicklungskooperationen auf internationaler Ebene. Derzeit engagieren wir uns in 19 verschiedenen Verbundforschungsprojekten, die neue Technologien in der Photovoltaik erforschen.

Eigenen Solarstrom nutzen: SMA Smart Home

Ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit lag in den vergangenen Monaten auf der Weiterentwicklung des intelligenten Energiemanagements in Haushalten mit einer PV-Anlage. Das SMA Smart Home steigert den Eigenverbrauch von Solarstrom und macht Anlagenbetreiber unabhängiger von steigenden Strompreisen. Das auf dem Markt bisher einzigartige Systemkonzept steuert Haushaltsgeräte auf der Basis standort- und anlagenbezogener PV-Erzeugungsprognosen und verwendet auf diese Weise den erzeugten Solarstrom bestmöglich. Herzstück des SMA Smart Home ist der Sunny Boy Smart Energy. Das Gerät kombiniert einen vollwertigen Solar-Wechselrichter mit einer Batterie, die Solarstrom zwischenspeichert. Solaranlagenbetreiber können damit ihre Eigenverbrauchsquote ganzjährig auf bis zu 50 Prozent erhöhen.

Produktoffensive: Mehr Energie, geringere Kosten

Erhebliche Innovationsfortschritte konnten wir bei neuen Wechselrichtern in den Serien Sunny Boy und Sunny Tripower erzielen. Insgesamt führen wir im zweiten und dritten Quartal 2014 zwei neue Sunny Boy und fünf neue Sunny Tripower Wechselrichter in den Markt ein, die sich durch deutlich reduzierte spezifische Kosten auszeichnen. Mit den neuen Produkten möchten wir die Attraktivität unseres String-Wechselrichter-Portfolios signifikant steigern und auf diese Weise unseren Marktanteil ausbauen.

Wechselrichter optimieren: Forschungsprojekt PV-Pack

Zusammen mit den Fraunhofer-Instituten für Solare Energiesysteme (ISE) sowie für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM) und Phoenix Contact entwickeln wir gemeinsam innovative Wechselrichter-Konzepte. Dazu haben wir Anfang des Jahres das Forschungsprojekt PV-Pack gestartet. Bei dem Projekt geht es vorrangig um die Entwicklung alternativer Lösungen bei der Kühl-, Aufbau- und Verbindungstechnik sowie den Einsatz neuer Kühlmaterialien. Ziel ist es, die Funktionalität, Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer dreiphasiger Photovoltaik-Wechselrichter im Leistungsbereich von 10 kW bis 40 kW deutlich zu verbessern. Wir versprechen uns außerdem von dem Projekt, durch Optimierungen bei den mechanischen und elektromagnetischen Bauteilen in Zukunft noch kompaktere Geräte anbieten zu können.

Kraftstoff sparen: PV-Diesel-Hybridsysteme

In den sonnenreichen Regionen der Erde kommen häufig Dieselaggregate zum Einsatz, um nicht-elektrifizierte Gebiete mit Strom zu versorgen oder instabile Netze zu ergänzen. Mit intelligenter Systemtechnik von SMA lässt sich die Photovoltaik einfach in diese Dieselnetze integrieren. Unsere ganzheitliche Lösung aus Wechselrichter, Fuel Save Controller und einer optionalen Speichermöglichkeit spart nicht nur teuren Kraftstoff, sondern reduziert auch die Betriebs- und Wartungskosten des Energieversorgungssystems dauerhaft.

Das erste PV-Diesel-Hybridsystem der Megawattklasse mit einem Energiespeicher ging im Herbst 2013 auf der tongaischen Insel Vava'u im Südpazifik in Betrieb. Die PV-Anlage mit einer Leistung von 512 kW unterstützt fünf Dieselgeneratoren. Das Hybridsystem deckt während der Mittagsstunden bis zu 70 Prozent des gesamten Strombedarfs von Vava'u und erzeugt jährlich etwa 13 Prozent des Gesamtenergiebedarfs der Insel.

Autarke Energieversorgung: PV-Inselsysteme

In der Produktfamilie Sunny Island haben wir Systemlösungen, sogenannte Inselsysteme, für die komplett autarke Energieversorgung entlegener Häuser und Dörfer entwickelt. In vielen sonnenreichen Gebieten ist Photovoltaik die schnellste, nachhaltigste und kostengünstigste Energiequelle. Eines der weltweit größten PV-Inselsysteme hat im Januar 2014 in Afghanistan den Betrieb aufgenommen. Das Inselsystem mit einer Leistung von 1 MW versorgt 2.500 Wohn-, Geschäfts- und Regierungsgebäude der Provinz Bamyán zuverlässig mit nachhaltiger Energie. Das Inselsystem besteht unter anderem aus Sunny Island Wechselrichter zur Steuerung, Sunny Tripower Wechselrichtern sowie einer Vielzahl von Laderegler (Sunny Island Charger).

Kompakte Großanlagen: Lösungen für internationale Märkte

Im Großanlagensegment stehen bei SMA international einsetzbare, schlüsselfertige Mittelspannungslösungen im Fokus, die einen einfachen und direkten Anschluss an lokale Mittelspannungsnetze ermöglichen. Hier kommt es vor allem darauf an, die Anschlussbedingungen der jeweiligen Länder zu erfüllen. 2013 wurden unter anderem Systemlösungen für Südafrika und Japan neu zertifiziert. Die Lösungen für große PV-Kraftwerke setzen sich aus SMA Wechselrichtern, Transformatoren, Kommunikationsprodukten und einer Solarparkregelung zusammen.

Im ersten Quartal 2014 errichtete SMA 40 Kilometer östlich von Lissabon im Ort Canha ein PV-Kraftwerk der Megawattklasse. In der Anlage kommen weltweit erstmals die SMA Medium Voltage Power Stations (MVPS) zum Einsatz. Bei der Entwicklung der MVPS kam es uns vor allem auf eine Reduzierung der Systemkosten, eine hohe Rentabilität und eine kompakte Bauweise an. Auch die Transportkosten und den Aufwand bei Wartung und Inbetriebnahme haben wir erheblich senken können.

Batteriegroßspeicher: Forschungsprojekt in Aachen

In Kooperation mit dem E.ON Energy Research Center an der RWTH Aachen, dem Energieversorger E.ON und den Batterieherstellern Exide und Beta Motion bauen wir in Aachen den weltweit ersten modularen Batteriegroßspeicher mit einer Leistungsklasse von 5 MW. Das Projekt mit dem Titel „M5BAT“ (Modularer multi-Megawatt multi-Technologie Mittelspannungsbatteriespeicher) wird im Rahmen der „Förderinitiative Energiespeicher“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit insgesamt 6,5 Mio. Euro gefördert. Projektkoordinator ist die RWTH Aachen. Vorrangiges Ziel des Forschungsprojekts für SMA ist es, Erkenntnisse zu den zukünftigen Einsatzbedingungen großer Batterie-Wechselrichter im Stromnetz zu gewinnen.

Mitarbeiter

Wertschätzende Unternehmenskultur ist die Basis unseres Erfolgs

Die Solarbranche befindet sich nach wie vor in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir in den vergangenen zwei Jahren die strategischen Weichen für eine nachhaltige Ergebnisverbesserung bei SMA gestellt haben. Dabei wissen wir, wie wichtig jeder einzelne Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens ist. Eine kooperative Unternehmensführung, eine offene Kommunikation und eine insgesamt wertschätzende Unternehmenskultur sind daher für uns weiterhin selbstverständlich und die Basis unseres Erfolgs.

Zu den aktuellen Herausforderungen der Personalarbeit bei SMA zählen die fortschreitende Internationalisierung sowie unsere Zielsetzung, in allen strategisch wichtigen Unternehmensbereichen entlang unserer Wertschöpfungskette einen Exzellenzstatus zu erreichen. Darüber hinaus haben wir über die erneute Beteiligung am Arbeitgeber-Wettbewerb „Great Place to Work“ Verbesserungspotenziale identifiziert, die wir noch 2014 im Unternehmen umsetzen werden.

Belegschaftsentwicklung

Die Mitarbeiterzahlen des Berichtszeitraums sind im Vergleich zum entsprechenden Berichtszeitraum 2013 als Folge der Personalanpassungen rückläufig. So sank in Deutschland die Zahl unserer Beschäftigten um 20 Prozent bzw. 890 Personen auf insgesamt 3.587 Beschäftigte (31. März 2013: 4.477 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Bedingt durch das kräftige Wachstum in einigen ausländischen Märkten verzeichnet dagegen die Zahl der Mitarbeiter im Ausland einen leichten Anstieg um knapp 6 Prozent auf 1.438 Personen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter durch die Akquisition von Zeversolar noch einen überproportionalen Anstieg erfahren.



Stichtag	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2011	31.03.2010
Mitarbeiter (ohne Zeitarbeitskräfte)	5.025	5.837	5.676	4.691	3.299
davon Inland	3.587	4.477	4.726	4.232	3.020
davon Ausland	1.438	1.360	950	459	279
Zeitarbeitskräfte	684	714	1.154	1.114	1.577
Summe Mitarbeiter (inkl. Zeitarbeitskräfte)	5.709	6.551	6.830	5.805	4.876

Insgesamt beschäftigte die SMA Gruppe zum Ende des Berichtszeitraums 5.025 Mitarbeiter (31. März 2013: 5.837 Mitarbeiter, Angaben ohne Zeitarbeitskräfte). Dies entspricht einem deutlichen Rückgang von 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und einem leichten Rückgang um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal (31. Dezember 2013: 5.141 Mitarbeiter, Angabe ohne Zeitarbeitskräfte).

Für den Ausgleich kurzfristiger Nachfrageschwankungen nutzt SMA Zeitarbeitskräfte. Sie erhalten den gleichen Stundenlohn wie alle anderen Mitarbeiter. Bei positiver Unternehmensentwicklung werden sie zudem mit einer Bonuszahlung am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Die Zahl der weltweit bei SMA eingesetzten Zeitarbeitskräfte beläuft sich zum Stichtag 31. März 2014 auf 684 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr sank dieser Wert damit um 30 Zeitarbeitskräfte (31. März 2013: 714 Zeitarbeitskräfte).

Auszeichnungen belegen weiterhin die Attraktivität von SMA als Arbeitgeber

Das Top Employers Institute zeichnete SMA im Berichtszeitraum als Top-Arbeitgeber für Ingenieure aus. Das unabhängige Zertifizierungsunternehmen mit Sitz in Düsseldorf und Amsterdam identifiziert weltweit Organisationen, die sich durch hervorragende Arbeitsbedingungen auszeichnen und so zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter beitragen. Diese nach 2010 und 2011 zum dritten Mal an SMA vergebene Auszeichnung ist für uns von großer Bedeutung, insbesondere im Wettbewerb um junge Talente und hochqualifizierte Ingenieure. In Zeiten des demografischen Wandels und Fachkräftemangels in Deutschland festigen wir damit weiter den Ruf von SMA als attraktiver Arbeitgeber und können uns mit dieser Auszeichnung auch international sehr gut positionieren.

Ebenfalls in den Berichtszeitraum fiel die Ergebnisverkündung der 2013 durchgeführten Mitarbeiterbefragung im Rahmen des „Great Place to Work“-Wettbewerbs. Nach zwei Erstplatzierungen in den Jahren 2011 und 2012 belegten wir trotz Personalabbaumaßnahmen und schwieriger Marktbedingungen den fünften Platz in der Gruppe der Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern. Die in der Befragung genannten Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter nehmen wir sehr ernst und haben sie bereits mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. Mit der in diesem Jahr wieder anstehenden „Great Place to Work“-Mitarbeiterbefragung werden wir die erfolgreiche Umsetzung der einzelnen Maßnahmen überprüfen.

Diversity Management und Frauenquote bei SMA

SMA vereint weltweit viele Kulturen, Vorstellungen und Talente. Diese Vielfalt fördern und nutzen wir als Basis unserer Kreativität und Flexibilität. Wir verstehen Diversity als Voraussetzung für Innovation, Kundenorientierung und als Treiber des Wandels unseres Unternehmens hin zu einem noch offeneren und flexibleren Unternehmen. Das Ziel unseres Diversity Managements ist es, bei SMA ein Bewusstsein für soziale Vielfalt zu schaffen, bei dem Diversität innerhalb der Mitarbeiter als unternehmerische Stärke erkannt und gefördert wird. Aus unserer Sicht gehen Vielfalt und Unternehmenserfolg Hand in Hand, da vor allem gemischte Teams erwiesenermaßen sehr erfolgreich am Markt agieren.

Bereits 2011 haben wir die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, um die Wertschätzung aller Mitarbeiter zu demonstrieren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

Seit Anfang 2014 ist ein Spezialist für Diversity Management in Vollzeit für die zentrale Steuerung, Kommunikation und Weiterentwicklung des gesamten Spektrums der Vielfalt bei SMA zuständig. Einer der Schwerpunkte unseres Diversity Managements liegt derzeit beim Thema „Frauen in Führungspositionen“. Als produzierendes Technologieunternehmen stellt es uns vor eine besondere Herausforderung, den Anteil an Mitarbeiterinnen im Unternehmen zu erhöhen. Dennoch ist ein höherer Frauenanteil auf allen Ebenen des Unternehmens ein wichtiges Ziel unserer Personalarbeit, das wir konsequent verfolgen.

Von der Gesamtzahl unser Mitarbeiter waren zum Ende des Berichtszeitraums knapp 26 Prozent weiblich. Wir streben einen nachhaltig steigenden Anteil an Mitarbeiterinnen in Führungspositionen an. Mittelfristiges Ziel dabei ist, mit dem Prozentsatz an weiblichen Führungskräften in den einzelnen Führungsebenen den Anteil an Mitarbeiterinnen in den jeweiligen Bereichen zu spiegeln.

Die Maßnahmen auf dem Weg dorthin sind vielfältig. So startet beispielsweise in Kürze das unternehmensweite Mentorinnenprogramm „one4her“. Ziel dieser Maßnahme ist, Frauen bei SMA in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen, sie im Unternehmen sichtbarer zu machen und besser miteinander zu vernetzen. Darüber hinaus unterstützt SMA als Kooperationspartner das „MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“. Das MentorinnenNetzwerk ist eine hochschulübergreifende Einrichtung der zehn hessischen Hochschulen zur Förderung von Studentinnen und Doktorandinnen in den MINT-Studienfächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Wir bringen uns mit der Entsendung von Mentorinnen aus dem eigenen Unternehmen in das Netzwerk ein und profitieren gleichzeitig bei der Suche nach talentierten weiblichen Nachwuchskräften von der Initiative.

Des Weiteren beteiligt sich SMA am jährlichen Girls' Day und an der Erhebung des sogenannten Frauen-Karriere-Indexes des Bundesfamilienministeriums.

Zum Stichtag zeigte sich unternehmensweit folgende Geschlechterverteilung bei SMA:

GENDER DIVERSITY: SMA MITARBEITER

in % zum Stichtag	31.03.2014	31.03.2013
weiblich	26,0	25,8
männlich	74,0	74,2

Der Blick auf die jeweiligen Führungsebenen ergibt ein sehr heterogenes Bild:

GENDER DIVERSITY: SMA FÜHRUNGSKRÄFTE

	31.03.2014		31.03.2013	
in % zum Stichtag	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Führungskräfte Inland	12,2	87,8	12,5	87,5
davon Vorstand	25,0	75,0	20,0	80,0
davon Geschäftsführung und Bereichsleitung	12,2	87,8	8,0	92,0
davon Abteilungsleitung	15,2	84,8	17,7	82,3
davon Gruppen- und Teamleitung	11,1	88,9	11,5	88,5
Führungskräfte Ausland	21,1	78,9	23,1	76,9

Die angestrebte Erhöhung des Frauenanteils auf den beiden obersten Führungsebenen (Vorstand sowie Geschäftsführung und Bereichsleitung) auf je 25 Prozent ist auf Vorstandsebene zum Stichtag erfüllt (31. März 2013: 20 Prozent). Auf Geschäftsführungs- und Bereichsleitungsebene ist der Frauenanteil stark gestiegen und beträgt zum Stichtag 12,2 Prozent (31. März 2013: 8 Prozent). Auch auf den übrigen Führungsebenen liegen die Prozentwerte nach wie vor deutlich unter dem Zielwert, wie die Übersicht zeigt.

Auch die Zahl an Mitarbeitern, die mit ausländischem Pass bei uns am Standort Deutschland arbeiten, unterstreicht die interkulturelle Ausrichtung von SMA. Im Zusammenhang mit den Anpassungsmaßnahmen des Vorjahres sank diese Zahl und SMA beschäftigte 175 Mitarbeiter mit ausländischem Pass (31. März 2013: 227 Mitarbeiter).

Leicht rückläufig ist die Zahl der Mitarbeiter mit einer körperlichen Behinderung. Insgesamt zählten zum Stichtag 166 Personen zu dieser Mitarbeitergruppe (31. März 2013: 174 Mitarbeiter).

Ausbildungssituation und Nachwuchsgewinnung

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich bei SMA insgesamt 173 junge Menschen in einer beruflichen Ausbildung (31. März 2013: 274 Auszubildende). Bei den jüngsten Abschlussprüfungen konnten einige unserer Auszubildenden besonders erfolgreiche Ergebnisse erzielen. Dies zeigt die hohe Qualität der Ausbildung im Unternehmen. Im Rahmen von Nachbesetzungen erhielten besonders talentierte Auszubildende einen Anstellungsvertrag im Unternehmen.

Um gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, bildet SMA am Standort Deutschland weiterhin junge Menschen über den eigenen Bedarf hinaus in zukunftssträchtigen Berufen aus. Mit Blick auf die veränderten Rahmenbedingungen fokussieren wir uns im Ausbildungsjahr 2014 auf die Ausbildungsberufe Industriekaufleute, Elektroniker für Geräte und Systeme und Mechatroniker sowie das duale Studium Elektrotechnik.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur bleibt im Wachstumsmodus, nachdem sie bereits in der zweiten Jahreshälfte 2013 deutlich an Fahrt gewonnen hatte. Ursache für den Aufschwung ist laut Internationalem Währungsfonds (IWF) in erster Linie die wirtschaftliche Erholung in den Industrieländern, die von einer steigenden Produktion und anziehenden Exporten geprägt ist. In den Schwellenländern führte der reduzierte Ankauf von US-Staatsanleihen durch die amerikanische Notenbank zu einem Abzug von Anlegerkapital. Dadurch gerieten in einigen der Schwellenländer die landeseigenen Währungen stark unter Druck, was wiederum wirtschaftliche Turbulenzen nach sich zog. Im ersten Quartal 2014 konnten die Schwellenländer jedoch wieder an Dynamik gewinnen. Auch die Krim-Krise in der Ukraine und das infolge angespannte diplomatische Verhältnis zwischen Russland und der EU sowie den USA haben im ersten Quartal 2014 nichts an dem insgesamt positiven Trend geändert.

In 17 der 20 größten Volkswirtschaften stehen die Einkaufsmanagerindizes (Purchasing Managers Indices, PMI) zum Ende des Quartals über der kritischen Marke von 50. Ein Wert über 50 signalisiert eine Expansion der Industrieaktivität. Auch der vom Münchner ifo-Institut ermittelte Indikator für das Weltwirtschaftsklima signalisiert eine positive konjunkturelle Entwicklung. Für das erste Quartal 2014 ist der Index nach 98,6 im Vorquartal auf 103,2 gestiegen. Ein Jahr zuvor lag der Wirtschaftsklimaindex noch bei 94,1.

Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zeigt für das erste Quartal des laufenden Jahres in Deutschland ein kräftiges Wachstum von 0,7 Prozent gegenüber dem Schlussquartal 2013 an. Nach Auffassung des DIW Berlin haben vor allem die Bauinvestitionen sowie der private Konsum spürbar zugelegt.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltweit zog der Absatz von Photovoltaikanlagen an: Im ersten Quartal 2014 wurden nach Angaben des amerikanischen Marktforschungsinstituts NPD Solarbuzz weltweit 9 GW Photovoltaikleistung neu installiert. Dies ist ein Rekordwert für ein erstes Quartal und eine Steigerung in Höhe von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

EUROPA

In Europa hat die Nachfrage nach Photovoltaik im ersten Quartal 2014 nicht das Niveau der Vorjahre erreichen können. Deutliche Anpassungen der Vergütungssätze für Solarstrom in wichtigen europäischen Märkten prägten bereits das Geschäftsjahr 2013. Die Nachfrage ging stark zurück. Dieser Trend hielt im ersten Quartal 2014 weiter an.

In Deutschland, dem bisher größten Markt in Europa, führten die fortlaufende Degression der Einspeisevergütung und die politische Debatte über neue Anpassungen zu einer weiter sinkenden Nachfrage. Die Bundesregierung hält weiterhin an ihrem Plan fest, mit Erreichen einer installierten Gesamtleistung von 52 GW die EEG-Vergütung für neue Photovoltaikanlagen zu streichen. Seit Anfang 2014 greift in Deutschland zudem das Marktintegrationsmodell für Strom aus Photovoltaik. Nach der im Zuge der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes beschlossenen Neuregelung werden nur noch 90 Prozent des Solarstroms nach dem EEG vergütet. Für die restlichen 10 Prozent gibt es bei Einspeisung ins öffentliche Netz nur noch den Strom-Marktpreis. Betroffen von den Regelungen sind alle Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von mehr als 10 kWp bis 1.000 kWp.

Gut entwickelte sich im Berichtszeitraum der Photovoltaikmarkt in Großbritannien, was jedoch zum Teil auf Vorzieheffekte zurückzuführen ist. Am 1. April 2014 ist dort die Vergütung für Solarstrom aus PV-Anlagen mit einer Nennleistung unter 50 kW um 3,5 Prozent gesunken.

AUSSEREUROPÄISCHES AUSLAND

Auch in den USA wächst der Markt für Photovoltaik nach wie vor stark. Zu den wichtigsten Wachstumstreibern im Großanlagengeschäft („Industrial“-Segment) gehörten im ersten Quartal 2014 sogenannte „Portfolio Standards“, auf deren Grundlage amerikanische Energieversorger einen Anteil Erneuerbarer Energien in ihrem Portfolio führen müssen. Auch Steueranreizprogramme, das Vergütungsmodell „Net Metering“ und das von vielen Unternehmen angebotene Solarleasing stützten die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen im Segment „Residential“.

Japan entwickelte sich im ersten Quartal sehr vorteilhaft. Attraktive Förderprogramme, eine hohe Wertschätzung Erneuerbarer Energien, niedrige Bankenzinsen sowie der hohe Strombedarf als Folge der Abschaltung der meisten japanischen Kernkraftwerke waren die Haupttreiber der japanischen Photovoltaikbranche. Aufgrund der besonderen Netzinfrastruktur und der strengen Zertifizierungsanforderungen weist der japanische Markt jedoch relativ hohe Eintrittsbarrieren auf. Zudem ist die Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von mehr als 10 kW zum 1. April 2014 um 11 Prozent auf umgerechnet 0,31 US-Dollar pro kWh gesunken. Bei kleineren Anlagen sank die Vergütung um 2,7 Prozent auf 0,35 US-Dollar je kWh.

In China plant die Regierung eine kumulierte installierte Leistung von mehr als 40 GW bis 2015 und macht dabei genaue Vorgaben, in welchen Provinzen PV-Leistungen installiert werden sollen. Des Weiteren bestimmt die Regierung jährlich, welcher Anteil jeweils auf private sowie gewerbliche Dachanlagen und industrielle Freiflächenanlagen entfallen darf. Für ausländische Unternehmen gelten weiterhin strenge Zertifizierungsanforderungen. Die Vergabe von Aufträgen für Großprojekte erfolgt zudem über staatliche Ausschreibungsverfahren. Auch in China sind deshalb die Eintrittsbarrieren vergleichsweise hoch.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern wächst der Energiebedarf und damit die Nachfrage nach Photovoltaik. In Südafrika ist die Photovoltaik in Teilen schon heute eine wirtschaftlich attraktive Alternative zu anderen Stromerzeugungsarten. Daher gewinnt hier neben einem geförderten Markt auch ein förderunabhängiger Markt zusehends an Bedeutung. Gleichzeitig steigen jedoch die „Local-Content“-Anforderungen: Ein hoher Wertschöpfungsanteil ist gemäß diesen Vorschriften durch die Produktion vor Ort zu erbringen.

Die thailändische Regierung hat die Zielmarke für den Ausbau von Solarenergie im eigenen Land bis zum Jahr 2021 auf 3 GW angehoben und damit verdoppelt. Durch die bestehenden Förderprogramme und die hervorragende Sonneneinstrahlung entwickelt sich der PV-Markt in Thailand positiv. Die Nachfrage wird jedoch durch die politischen Unruhen weiterhin negativ beeinflusst.

In vielen Ländern des sogenannten Sonnengürtels sind die hohen Dieselpreise sowie die hohen Transport- und Lagerkosten ein Anreiz für den PV-Ausbau. In diesen sonnenreichen Regionen ist die Photovoltaik bereits heute die wirtschaftlich deutlich attraktivere Alternative. Bei guter Sonneneinstrahlung amortisiert sich eine PV-Diesel-Hybridanlage bereits in wenigen Jahren.

Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2014 setzte sich der negative Trend in Europa fort und die Nachfrage nach Solar-Wechselrichtern sank weiter. Die SMA Gruppe verzeichnete einen schwachen Start in das Geschäftsjahr und verkaufte im Berichtszeitraum Photovoltaik-Wechselrichter mit einer Leistung von insgesamt 956 MW. Diese entspricht einem Rückgang von 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q1 2013: 1.167 MW). Der Umsatz von SMA ging um 17 Prozent auf 176,3 Mio. Euro zurück (Q1 2013: 212,3 Mio. Euro) und lag damit innerhalb der am 27. März 2014 veröffentlichten Prognose von 170 Mio. Euro bis 200 Mio. Euro. Der niedrigere Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal ist insbesondere auf einen Rückgang des Projektgeschäfts zurückzuführen. Gründe dafür waren unter anderem Unsicherheiten in Europa wegen der Ukraine-Krise, Projektverschiebungen im Mittleren Osten und Währungsturbulenzen in Indien. Auch in den USA verlief das Projektgeschäft im ersten Quartal schwach, dort befinden sich jedoch viele Projekte in der Planung. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im ersten Quartal 2014 auf -22,4 Mio. Euro (Q1 2013: -8,4 Mio. Euro). Der am Umsatz gemessene Auslandsanteil stieg im Jahresvergleich von 67,5 Prozent auf 68,0 Prozent. Dies unterstreicht die international hervorragende Positionierung von SMA. Mit einem Bruttoumsatz von 57,2 Mio. Euro (Q1 2013: 71,3 Mio. Euro) war Deutschland im ersten Quartal 2014 der umsatzstärkste Markt. Wichtige Auslandsmärkte waren die USA, Kanada, Großbritannien und Australien.

SMA hat die Unternehmensstrategie an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Eine Produktoffensive, die Erweiterung des Serviceportfolios sowie weitere Prozess- und Kostenverbesserungen, sollen in den nächsten Monaten die herausragende Wettbewerbsposition des Unternehmens sichern. Insgesamt hält der SMA Vorstand daher an der erstmals im November 2013 veröffentlichten Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2014 fest. Diese sieht einen Umsatz von 1,0 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro und im besten Fall ein operatives Ergebnis von bis zu 20 Mio. Euro vor. Die Prognose setzt ein stabiles regulatorisches Umfeld voraus, insbesondere in Europa.

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung Konzern

SMA STARTET MIT SCHWACHEM ERSTEN QUARTAL INS GESCHÄFTSJAHR

Die SMA Gruppe verzeichnete einen schwachen Start in das Geschäftsjahr und verkaufte im ersten Quartal 2014 Solar-Wechselrichter mit einer Leistung von insgesamt 956 MW. Dies entspricht einem Rückgang um 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q1 2013: 1.167 MW). Der Umsatz der SMA Gruppe reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines schwächeren Projektgeschäfts um 17 Prozent nahezu proportional zum Absatz auf 176,3 Mio. Euro (Q1 2013: 212,3 Mio. Euro). SMA lag damit in der für das erste Quartal 2014 angegebenen Umsatzprognose von 170 Mio. Euro bis 200 Mio. Euro.

Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal ergibt sich im Wesentlichen aus dem schwachen Projektgeschäft. Neben Projektverschiebungen und einem erhöhten Wettbewerbsdruck verzeichnete SMA auch eine insgesamt schwächere Nachfrage im ersten Quartal.

Der Auslandsanteil stieg im Jahresvergleich leicht von 67,5 Prozent auf 68,0 Prozent. Dies unterstreicht die international hervorragende Positionierung von SMA mit den ausgezeichneten Vertriebs- und Servicestrukturen sowie dem umfangreichen Produktspektrum. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten der SMA Gruppe zählten im ersten Quartal 2014 die USA, Kanada, Großbritannien und Australien.

Aufgrund des niedrigen Absatzes infolge von Projektverschiebungen und des Preisrückgangs im Projektgeschäft sank das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf –22,4 Mio. Euro. Im Vorjahresquartal lag es aufgrund des vergleichsweise höheren Umsatzes bei –8,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die EBIT-Marge von –4,0 Prozent auf –12,7 Prozent. Das Konzernergebnis betrug –16,7 Mio. Euro (Q1 2013: –5,8 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt –0,48 Euro (Q1 2013: –0,16 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung Segmente

MEDIUM POWER SOLUTIONS BLEIBT UMSATZSTÄRKSTE DIVISION DER SMA GRUPPE

Die Division Medium Power Solutions umfasst die Produktfamilien Sunny Boy, Sunny Mini Central, Sunny Tripower sowie Sunny Island. Außerdem entwickelt die Division Produkte zur Überwachung von Photovoltaikanlagen sowie zum Energiemanagement. Die Produktfamilien umfassen insgesamt 68 Wechselrichter sowie 15 Kommunikationsprodukte. SMA bietet einphasige und dreiphasige Wechselrichter an, deren Leistung von 240 W bis 24 kW reicht. Die SMA Produkte zeichnen sich durch einen hohen Wirkungsgrad von bis zu 99 Prozent, eine einfache Installation und eine Lebensdauer von über 20 Jahren aus. Mit Miele, Vaillant und Stiebel Eltron hat SMA Kooperationsvereinbarungen zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Systemlösungen für das Energiemanagement geschlossen. Ziel ist eine noch effektivere Nutzung von Solarstrom.

Im ersten Quartal 2014 verringerten sich die externen Umsatzerlöse der Division Medium Power Solutions um 8,9 Prozent auf 104,8 Mio. Euro (Q1 2013: 115,1 Mio. Euro). Der Rückgang ist bedingt durch eine Reduktion der verkauften Leistung um 12,4 Prozent sowie den Rückgang des durchschnittlichen Verkaufspreises von 20,0 Cent pro Watt auf 19,8 Cent pro Watt. Medium Power Solutions bleibt die umsatzstärkste Division der SMA Gruppe. Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe lag bei 59,4 Prozent (Q1 2013: 54,2 Prozent). Die Umsatzrückgänge in Europa und Deutschland konnte SMA zum Teil durch Umsatzzuwächse in Asien und den USA kompensieren. Zu den wichtigsten Auslandsmärkten zählten die USA, Australien, Großbritannien und Japan. Die wesentlichen Umsatzträger waren im ersten Quartal 2014 die Produkte Sunny Tripower 12000TL bis 17000TL sowie Sunny Boy 3000TL bis 5000TL. Das niedrige Umsatzniveau infolge der Marktverschiebungen von Europa nach Asien und Amerika belastet das Ergebnis der Division Medium Power Solutions. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Quartal 2014 bei –13,8 Mio. Euro (Q1 2013: –16,5 Mio. Euro). Bezogen auf die internen und externen Umsatzerlöse lag die EBIT-Marge bei –11,3 Prozent (Q1 2013: –12,5 Prozent).

DIVISION POWER PLANT SOLUTIONS LEIDET UNTER SCHWANKUNGEN IM PROJEKTGESCHÄFT

Die Division Power Plant Solutions bedient mit den Zentral-Wechselrichtern des Typs Sunny Central den wachsenden Markt für solare Großkraftwerke mit einer Leistung von 500 kW bis in den dreistelligen Megawattbereich. Die Produktfamilie umfasst Zentral-Wechselrichter, deren zahlreiche Varianten für jedes Großprojekt die optimale technische Lösung bieten. Als Marktführer in diesem Segment führt SMA auch Zentral-Wechselrichter, die unmittelbar in das Mittelspannungsnetz der Energieversorger einspeisen und so zu einer höheren Energieausbeute des gesamten Systems beitragen. Die durchweg hervorragenden Wirkungsgrade der Geräte erreichen bis zu 99 Prozent.

Die externen Umsatzerlöse sind im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Projektverschiebungen und Preisverfall um 37,0 Prozent auf 53,2 Mio. Euro gesunken (Q1 2013: 84,5 Mio. Euro). Der Trend zu solaren Großprojekten wird sich aufgrund der Verschiebung der Nachfrage von Europa nach Nordamerika und Asien weiter fortsetzen.

Der Anteil der Division Power Plant Solutions am Gesamtumsatz der SMA Gruppe verringerte sich auf 30,2 Prozent (Q1 2013: 39,8 Prozent). Zu den wichtigsten Auslandsmärkten gehörten Kanada, Nordamerika und Großbritannien. Die erfolgreichsten Produkte waren die Wechselrichter der Sunny Central Compact Power-Baureihe.

Die Division Power Plant Solutions konnte den Absatzrückgang und die Preissenkungen im Vergleich zum Vorjahr nicht vollständig durch Materialkostenreduzierungen und Produktivitätsfortschritt ausgleichen. Im ersten Quartal 2014 betrug das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) -5,5 Mio. Euro und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (Q1 2013: 5,5 Mio. Euro). Die auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug -9,2 Prozent (Q1 2013: 6,2 Prozent).

UMSATZ IN DER DIVISION SERVICE GESTIEGEN

Neben einem breiten Produktportfolio stellt ein exzellenter Service ein wichtiges Differenzierungsmerkmal der SMA Gruppe dar, das im Wettbewerb zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird. Um dieses Potenzial konsequent zu erschließen, hat SMA die Servicetätigkeiten in einer eigenen Division gebündelt.

SMA ist in allen wichtigen Solarmärkten mit eigenen Servicegesellschaften vertreten. Mit einer weltweit installierten Leistung von mehr als 30 GW nutzt SMA dabei Größenvorteile, um das Servicegeschäft mittelfristig in die Profitabilität zu überführen. Zu den Dienstleistungen des Service gehören Garantieverlängerungen, Service- und Wartungsverträge, operative Betriebsführung, die Anlagenfernüberwachung sowie das Ersatzteilgeschäft. Im Februar 2014 übernahm SMA die operative Betriebsführung eines Solarparks mit 100 MW Leistung in Ontario, Kanada. Der Servicevertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren ist für SMA der bislang größte Betriebs- und Wartungsvertrag weltweit.

Im ersten Quartal 2014 betrugen die externen Service-Umsätze 8,3 Mio. Euro (Q1 2013: 6,0 Mio. Euro). Umsatzträger waren insbesondere kostenpflichtige Service- und Wartungsverträge, 50,2-Hz-Umrüstungen und kostenpflichtige Reparaturen. Im ersten Quartal 2014 lag das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei -0,6 Mio. Euro (Q1 2013: -0,1 Mio. Euro).

ZEVERSOLAR HAT WESENTLICHE RESTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN ABGESCHLOSSEN

Die Division Zeversolar besteht aus der im März 2013 erworbenen Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. sowie deren Tochtergesellschaften und bedient mit Zentral-Wechselrichtern den stark wachsenden chinesischen Photovoltaikmarkt. Die String-Wechselrichter werden in ausgewählten Auslandsmärkten angeboten. Damit Zeversolar mittelfristig positive Ergebnisbeiträge leisten kann, wurden 2013 Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Im ersten Quartal 2014 hat Zeversolar komplett überarbeitete String-Wechselrichter für internationale Märkte und Zentral-Wechselrichter für China in den Markt eingeführt. Zudem zeigte das Auslandsgeschäft erfreuliches Wachstum. Das Inlandsgeschäft ist aufgrund des chinesischen Neujahrsfestes traditionell schwach im ersten Quartal. Im ersten Quartal hat Zeversolar den Markenauftritt komplett überarbeitet. Mit der Konkretisierung der Markenwerte grenzt sich Zeversolar zum einen vom SMA Leistungsangebot und zum anderen von chinesischen Wettbewerbern ab.

Die externen Umsatzerlöse betrugen im ersten Quartal 2014 2,5 Mio. Euro (im ersten Quartal 2013 nach Closing ab 12. März 2013 0,1 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug -3,5 Mio. Euro (im Vergleichszeitraum 2013, ab Closing am 12. März 2013, betrug das EBIT -0,6 Mio. Euro).

RAILWAY TECHNOLOGY MIT PLANMÄSSIGER ENTWICKLUNG

Die SMA Railway Technology GmbH und ihre brasilianische Tochtergesellschaft stellen Umrichter als Einzelgeräte sowie komplette Energieversorgungssysteme für Reisezugwagen und Triebzüge für den schienengebundenen Nah- und Fernverkehr her. Dieser Geschäftsbereich besteht im Wesentlichen aus mehrjährigen Projektaufträgen mit kundenspezifischen Anpassungsentwicklungen. Derzeit entwickelt die Railway eine neue, leistungsfähigere Plattform für die Energieversorgung von Nahverkehrszügen, deren Markteinführung sich jedoch erst 2015 positiv auswirken wird.

Die externen Umsätze des Geschäftsbereichs stiegen um 13,6 Prozent auf 7,5 Mio. Euro (Q1 2013: 6,6 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank leicht auf –1,0 Mio. Euro (Q1 2013: –0,3 Mio. Euro). Damit ergibt sich eine auf die internen und externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge von –13,2 Prozent (Q1 2013: –4,4 Prozent). Zwar zeigt die Ausrichtung der Gesellschaften des Segments Railway Technology auf das Projektgeschäft erste Erfolge, allerdings ist das Ergebnis durch die damit verbundenen Aufwendungen nicht im gleichen Maße gestiegen.

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

PREISDRUCK UND AUSLASTUNG BELASTEN BRUTTOMARGE

Im ersten Quartal 2014 betrugen die Herstellungskosten des Umsatzes 145,7 Mio. Euro (Q1 2013: 173,6 Mio. Euro). Der Rückgang der Herstellungskosten im Vergleich zum Vorjahresquartal beträgt 16,1 Prozent, liegt damit jedoch unterhalb des Umsatzrückgangs von 17 Prozent bzw. des Absatzrückgangs von 18,1 Prozent.

Die Materialkosten sanken um 16,9 Prozent auf 93,7 Mio. Euro (Q1 2013: 112,8 Mio. Euro). Die um Wertberichtigungen und Verschrottungen bereinigten Materialkosten sanken auf 91,8 Mio. Euro (Q1 2013: 111,1 Mio. Euro). Die bereinigte Materialkostenquote konnte aufgrund der Cost-Out-Maßnahmen trotz Rückgang unserer Verkaufspreise konstant bei 52,0 Prozent gehalten werden (Q1 2013: 52,3 Prozent). Die bereinigten Materialkosten pro Watt steigen mit 9,6 Cent pro Watt leicht an (Q1 2013: 9,5 Cent pro Watt). Der Anstieg resultiert aus der deutlichen Produktmixverschiebung hin zu String-Wechselrichtern, bei denen die spezifischen Materialkosten höher sind als bei Zentral-Wechselrichtern. Dadurch werden die Erfolge der Cost-Out-Maßnahmen überlagert.

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahresquartal von 35,6 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro. Die Effekte aus den Personalanpassungen in Deutschland werden teilweise kompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zerversolar im ersten Quartal 2014 (2013: ab März 2013). Zusätzlich wurde die Einkaufs- und Service-Organisation im Ausland weiter ausgebaut.

Die Abschreibungen stiegen im Wesentlichen infolge erhöhter planmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von 16,0 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro.

Der Rückgang der sonstigen Kosten um 9,1 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus der umsatzabhängig niedrigeren Bildung von Rückstellungen für Gewährleistung im Vergleich zum Vorjahresquartal sowie einer ergebniswirksamen Auflösung von weiteren Rückstellungen.

Die Bruttomarge verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von 18,2 Prozent auf nunmehr 17,4 Prozent. Im ersten Quartal 2014 entfielen von den Herstellungskosten des Umsatzes 64,3 Prozent auf Materialaufwendungen, 23,5 Prozent auf Personalaufwendungen und 12,2 Prozent auf sonstige Aufwendungen und Abschreibungen.

Die Vertriebskosten sind im Vorjahresvergleich stabil geblieben und betrugen im ersten Quartal 2014 14,0 Mio. Euro (Q1 2013: 14,1 Mio. Euro). Die Effekte aus den Personalanpassungen in Deutschland werden teilweise kompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen, den Ausbau der Vertriebsorganisation in Asien und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zerversolar im ersten Quartal 2014 (2013: ab März 2013). Aufgrund des vergleichsweise deutlich niedrigeren Umsatzes im ersten Quartal 2014 liegt die Vertriebskostenquote bei 7,9 Prozent (Q1 2013: 6,6 Prozent).

Die Entwicklungskompetenz ist ein wesentliches strategisches Alleinstellungsmerkmal von SMA und wird deshalb konsequent ausgebaut. Im ersten Quartal 2014 betrugen die Forschungs- und Entwicklungskosten ohne aktivierte

Entwicklungsprojekte 21,5 Mio. Euro (Q1 2013: 18,8 Mio. Euro). Die gesamten Kosten lagen im Forschungs- und Entwicklungsbereich inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte bei 27,1 Mio. Euro (Q1 2013: 24,3 Mio. Euro). Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres auf 3,5 Mio. Euro (Q1 2013: 2,6 Mio. Euro).

Zum Ende des ersten Quartals 2014 beschäftigte die SMA Gruppe 1.062 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (31. März 2013: 1.101 Mitarbeiter). Das konstant hohe Investitionsniveau reflektiert die enormen Entwicklungsaktivitäten in der Geräteentwicklung.

Die Verwaltungskosten betrugen im ersten Quartal 2014 insgesamt 18,7 Mio. Euro (Q1 2013: 16,8 Mio. Euro). Die Effekte aus den Personalanpassungen in Deutschland werden teilweise kompensiert durch tarifliche Gehaltssteigerungen und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zeversolar im ersten Quartal 2014 (2013: ab März 2013). Bezogen auf den Umsatz stieg die Verwaltungskostenquote im ersten Quartal 2014 auf 10,6 Prozent (Q1 2013: 7,9 Prozent).

Finanzlage

SMA erwirtschaftet positiven operativen Netto-Cashflow

Im ersten Quartal 2014 erzielte SMA einen Brutto-Cashflow von -9,4 Mio. Euro. Im Vorjahresquartal lag dieser bei 1,0 Mio. Euro.

Das Net Working Capital reduzierte sich um 5,5 Prozent auf 234,0 Mio. Euro und betrug 26,1 Prozent bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate. Aufgrund des geringen Umsatzniveaus reduzierte sich der Bestand an Forderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 9,7 Mio. Euro. Mit Blick auf die Absatzentwicklung in den Folgemonaten kam es zu einer Steigerung des Vorratsvermögens um 7,1 Mio. Euro. Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen erhöhte sich aufgrund von projektbezogenen Vorfertigungen leicht um 13,6 Mio. Euro. Im Gegenzug sank der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 6,6 Mio. Euro.

Insgesamt betrug der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im ersten Quartal 2014 aufgrund einer Reduktion des Net Working Capitals 15,4 Mio. Euro (Q1 2013: -3,3 Mio. Euro) und war damit trotz der angespannten Umsatzsituation wieder deutlich positiv.

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die angepasste Investitionsstrategie wider und belief sich in der Berichtsperiode auf 2,2 Mio. Euro (Q1 2013: 6,5 Mio. Euro). Das Investitionsvolumen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrug insgesamt 12,1 Mio. Euro und lag damit 34,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 18,4 Mio. Euro. Ein wesentlicher Teil der Investitionen entfiel mit 5,6 Mio. Euro auf aktivierte Entwicklungsprojekte.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 205,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 192,4 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den Termingeldern mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und festverzinslichen Wertpapieren sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten ergibt sich eine Nettoliquidität von 314,0 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 308,1 Mio. Euro). Damit verfügt SMA über eine ausgezeichnete Liquiditätsreserve.

Vermögenslage

Hohe Eigenkapitalquote von 57,4 Prozent

Die Bilanzsumme verringerte sich zum 31. März 2014 auf 1.237,0 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 1.259,9 Mio. Euro).

Das Nettoumlaufvermögen wurde zum 31. März 2014 auf 234,0 Mio. Euro reduziert (31. Dezember 2013: 247,6 Mio. Euro) und betrug damit 26,1 Prozent vom Umsatz der vergangenen zwölf Monate. Damit lag die Quote oberhalb des vom Management angestrebten Korridors von 20 Prozent bis 23 Prozent.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen im ersten Quartal 2014 bei 114,6 Mio. Euro und verringerten sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 7,7 Prozent (31. Dezember 2013: 124,3 Mio. Euro). Davon waren Forderungen in Höhe von 16,1 Mio. Euro wertberichtigt. Die Debitorenlaufzeit erhöhte sich auf 48,6 Tage, hauptsächlich aufgrund des höheren Auslandsanteils (31. Dezember 2013: 47,9 Tage). Das Vorratsvermögen stieg um 3,9 Prozent auf 191,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 184,1 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 11,1 Mio. Euro auf 71,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 60,8 Mio. Euro). Der Anteil der Lieferantenkredite am Gesamtkapital erhöhte sich auf 5,8 Prozent (31. Dezember 2013: 4,8 Prozent).

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns reduzierte sich zum 31. März 2014 um 1,9 Prozent auf 710,3 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 724,4 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 57,4 Prozent verfügt SMA über eine sehr komfortable Eigenkapitalausstattung und weist damit eine sehr solide Bilanzstruktur auf.

Investitionen

SMA investiert weiter in Forschung und Entwicklung

SMA hat die Investitionstätigkeit wie geplant deutlich reduziert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Für das Geschäftsjahr 2014 plant die SMA Gruppe Investitionen in Grundstücke und Gebäude von bis zu 10 Mio. Euro. In Maschinen und Ausrüstungen wird SMA einen Betrag von bis zu 50 Mio. Euro investieren. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, insbesondere in Entwicklungsprojekte, werden zwischen 20 Mio. Euro und 30 Mio. Euro betragen.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte insgesamt 12,1 Mio. Euro (Q1 2013: 18,4 Mio. Euro). Bei den Investitionen in Sachanlagen von 5,3 Mio. Euro (Q1 2013: 10,8 Mio. Euro) entfielen 81,1 Prozent auf Maschinen und Ausrüstungen sowie 18,9 Prozent auf Grundstücke und Gebäude. Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6,8 Mio. Euro (Q1 2013: 7,6 Mio. Euro) wendete SMA 82,7 Prozent für aktivierte Entwicklungsprojekte und 17,3 Prozent für sonstige immaterielle Vermögenswerte auf.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums, die Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, waren nicht zu verzeichnen.

Risiko- und Chancenbericht

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement sowie Einzelrisiken mit möglicherweise erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Unternehmensreputation sind im Geschäftsbericht 2013 umfassend beschrieben. Zudem werden dort unsere wesentlichen Chancen genannt. Basierend auf unserem Risikomanagementsystem schätzen wir die Gesamtrisikosituation als beherrschbar ein; die im Geschäftsbericht 2013 getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2014 haben wir keine weiteren wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, welche im Kapitel Geschäftstätigkeit und Organisation sowie in den weiterführenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt sind.

Gegenwärtig sind keine Risiken zu erkennen, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens ernsthaft gefährden oder die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten. Wir verweisen an dieser Stelle auf die zukunftsgerichteten Aussagen im Prognosebericht.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation: Weltwirtschaft wächst robust

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs – mit rückläufigem Wachstum bei einigen Schwellenländern. Nach einem Wachstum von 3 Prozent im vergangenen Jahr rechnet der IWF in seinem aktualisierten Jahresausblick vom 3. April 2014 mit einem globalen Wachstum von 3,6 Prozent. Nicht alle Risiken seien gebannt, vor allem der geopolitisch heikle Ukraine-Konflikt nicht, die Gefahr einer erneuten Weltwirtschaftskrise lasse aber dennoch im Vergleich zu den Vorjahren deutlich nach. Die Erholung sei vor allem von den großen Volkswirtschaften getrieben, aber auch die aufstrebenden Staaten in Asien und im südlichen Afrika seien 2014 Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft.

Im Euro-Raum mit seinen 18 Mitgliedsländern dürfte die Wirtschaft 2014 um 1,2 Prozent zulegen. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als noch im Januar erwartet. In Italien (0,6 Prozent) und Spanien (0,9 Prozent) ist die Rezession laut IWF 2014 beendet, in Frankreich gehe es nach einem Wachstum von nur 0,3 Prozent im vergangenen Jahr 2014 wieder mit 1,0 Prozent Wachstum langsam aufwärts. Auch für Deutschland verbesserte der Währungsfonds seine Schätzung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde in der Bundesrepublik in diesem Jahr voraussichtlich um 1,7 Prozent zulegen. Im Januar war der IWF noch von 1,6 Prozent Wachstum ausgegangen. Auch Großbritannien (2,9 Prozent) und die USA (2,8 Prozent) nehmen 2014 laut IWF-Ausblick wirtschaftlich deutlich Fahrt auf.

Leicht eingetrübt habe sich dagegen der Ausblick für Japan sowie einige Schwellenländer. In Japan wachse die Wirtschaft in diesem Jahr mit 1,4 Prozent geringer als im Vorjahr (2013: 1,5 Prozent), in Brasilien rechnet der IWF nur noch mit 1,8 Prozent Wachstum (2013: 2,3 Prozent) und in Russland hat der Währungsfonds angesichts drohender westlicher Sanktionen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise die diesjährige Wachstumsprognose von 1,9 Prozent auf 1,3 Prozent (2013: 1,3 Prozent) gesenkt.

Chinas Wachstum soll bei 7,5 Prozent (2013: 7,7 Prozent) liegen, in Indien erwartet der IWF 5,4 Prozent (2013: 4,4 Prozent) BIP-Zuwachs. Der Welthandel lege voraussichtlich um 4,3 Prozent zu. Im Januar 2014 war der IWF noch von 4,5 Prozent ausgegangen. Der leichte Rückgang ist laut IWF auf die aktuellen Währungsprobleme in den Entwicklungs- und Schwellenländern zurückzuführen.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

Wesentliche Trends im Energiesektor

Laut „Energy Outlook 2013“ der Internationalen Energieagentur (IEA) decken Erneuerbare Energien bis 2035 etwa die Hälfte des Anstiegs der weltweiten Stromerzeugung ab. Fluktuierende Ressourcen wie Windenergie und Photovoltaik werden daran allein 45 Prozent Anteil haben. Die IEA-Experten gehen davon aus, dass diese Entwicklung von bestimmten Trends getragen wird, etwa der Regionalisierung der Stromversorgung und dem

damit einhergehenden Bedürfnis nach Unabhängigkeit von Energieimporten und steigenden Brennstoffkosten. Auch der Bedarf an Energiespeichern wird im privaten, gewerblichen und industriellen Umfeld weiter steigen. Energie wird außerdem zunehmend über intelligente Netze („Smart Grids“) geteilt, um die Stromnachfrage zu steuern, Verbrauchsspitzen zu vermeiden und die Netze zu entlasten. Zu einer wichtigen Säule dieser neuen Energieversorgungsstrukturen wird voraussichtlich die Elektromobilität. Die Integration von E-Fahrzeugen kann helfen, den Eigenverbrauch von Erneuerbaren Energien zu erhöhen und Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.

Photovoltaikmarkt befindet sich im Wandel

Der weltweite Photovoltaikmarkt befindet sich in einem nachhaltigen Transformationsprozess. Im Segment der solaren Großanlagen (Industrial) gewinnen Themen wie Netzintegration sowie Photovoltaik mit Kraftwerksfunktionalität an Bedeutung. Auch in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vollzieht sich ein fundamentaler Paradigmenwechsel: Potenzielle Betreiber betrachten eine PV-Anlage nicht mehr als reines Renditeobjekt, sondern sehen die Photovoltaik als kostengünstige, umweltfreundliche und unabhängige Unterstützung der eigenen Stromversorgung. Für den Umbau der Energieversorgungssysteme hin zu dezentralen Strukturen auf Basis Erneuerbarer Energien ist der Einsatz innovativer Systemtechnik eine elementare Voraussetzung. Zukünftig geht es darum, verschiedene Technologien intelligent miteinander zu verknüpfen, Lösungen zur Zwischenspeicherung der erzeugten Energie anzubieten und so eine verlässliche Stromversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu gewährleisten.

Wachstum des Weltmarkts

Die Photovoltaik hat sich in den vergangenen Jahren als zunehmend wettbewerbsfähig erwiesen und gewinnt weltweit an Bedeutung. Zwar bleibt der Preisdruck in der Branche hoch und auch die Fragmentierung der Photovoltaikmärkte in geförderte und nicht geförderte Märkte dürfte sich fortsetzen. Trotzdem bleiben die mittelfristigen Perspektiven für die weltweite Photovoltaikbranche nach Einschätzung des SMA Vorstands weiterhin gut.

Laut US-Marktforschungsgesellschaft NPD Solarbuzz gingen im ersten Quartal 2014 weltweit Anlagen mit einer Leistung von rund 9 GW ans Netz – so viel wie noch nie in den ersten drei Monaten eines Jahres. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der SMA Vorstand mit einem globalen Anstieg der PV-Neuinstallationen um etwa 15 Prozent. Der Vorstand geht von einem Wachstum des Weltmarkts auf bis zu 48 GW (2013: rund 40 GW) aus. Die Experten von NPD Solarbuzz sehen in ihrer Prognose einen Zubau von etwa 50 GW.

In Deutschland rechnet der SMA Vorstand mit einer weiter nachlassenden Nachfrage nach PV-Anlagen. Hauptgrund dafür ist die Reduktion der Einspeisevergütung für Solarstrom. Starke Wachstumsimpulse erwartet der Vorstand hingegen insbesondere von China, Nordamerika und Japan. Die Regionen werden bis 2014 nach Einschätzung des Vorstands voraussichtlich weit mehr als die Hälfte der weltweiten Nachfrage auf sich vereinen. Gründe für diese Entwicklung sind die attraktiven Rahmenbedingungen. In China hat die Regierung mit der Verabschiedung eines Förderprogramms die Photovoltaik-Ausbauziele bis 2015 auf 40 GW erhöht. In Japan sind nach wie vor die attraktiven Vergütungssätze starke Markttreiber, während in Nordamerika Steueranreizprogramme eine wesentliche Motivation für die Investition in eine Photovoltaikanlage darstellen.

Auch in den Schwellenländern wird sich die Nachfrage aus Sicht des SMA Vorstands positiv entwickeln. Signifikantes Wachstum ist wegen der attraktiven Förderbedingungen insbesondere in Südafrika, Indien und Thailand möglich. Auch in Chile, Mexiko und dem Mittleren Osten rechnet der Vorstand mit einer positiven Entwicklung der Photovoltaikmärkte. Attraktive Geschäftsmöglichkeiten für PV-Diesel-Hybridsysteme ergeben sich in Ländern des sogenannten Sonnengürtels, etwa in den Regionen Südamerika, Mittlerer Osten, Asien-Pazifik und Afrika. Diese Länder haben aufgrund ihres Wirtschaftswachstums einen steigenden Energiebedarf und suchen einen effizienten Zugang zu elektrischer Energie. Durch intelligente Systemtechnik lässt sich die Photovoltaik sehr gut in bereits bestehende Dieselnetze integrieren.

Zukunftsmarkt Energiemanagement

Sehr gute Marktpotenziale ergeben sich aus Sicht des SMA Vorstands nicht zuletzt wegen weiter steigender Preise für konventionellen Haushaltsstrom in Europa und Nordamerika für Hersteller von innovativen Systemtechnologien, die das Energiemanagement von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben übernehmen. Dabei werden neben Speichern auch Vorhersageinstrumente eingesetzt und elektrische Geräte mit dem System verbunden, um den Eigenverbrauch gezielt zu erhöhen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Die nachfolgenden Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der SMA Gruppe beruhen auf den Einschätzungen des SMA Vorstands und auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der weltweiten Photovoltaikmärkte.

Die Umsatz- und Ergebnissituation von SMA hängt vom Marktanteil, der Preisdynamik und der Entwicklung des Weltmarkts ab. Für das laufende Geschäftsjahr hat sich der Vorstand die Steigerung des Umsatzes und die Rückkehr zur Profitabilität zum Ziel gesetzt. Durch das breite Produktspektrum von SMA, die internationale Präsenz und den durch Zeversolar erworbenen Zugang zum chinesischen Markt rechnet der Vorstand darüber hinaus damit, den Marktanteil von 13 Prozent (ohne China: 20 Prozent) 2014 auszubauen. Als Markt- und Technologieführer haben wir unsere Strategie konsequent darauf ausgerichtet, in einem von starkem Wettbewerbs- und Preisdruck geprägten Marktumfeld internationale Wachstumschancen erfolgreich zu nutzen, flexibel auf Nachfrageschwankungen zu reagieren und von dem Übergang in ein neues Versorgungssystem auf Basis Erneuerbarer Energien zu profitieren. Mit seiner Strategie hat der Vorstand frühzeitig die Weichen gestellt und SMA als Spezialisten für Systemtechnik in einem veränderten Marktumfeld einzigartig positioniert.

Umsatzsteigerung durch neue Technologien und die Erschließung neuer Geschäftsfelder

Die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2014 von 1,0 Mrd. Euro bis 1,3 Mrd. Euro wurde am 4. November 2013 zum ersten Mal veröffentlicht und setzt ein stabiles regulatorisches Umfeld voraus, insbesondere in Europa. Beim oberen Ende der Umsatzprognose von 1,3 Mrd. Euro rechnet der Vorstand damit, dass SMA aufgrund des 2013 erweiterten Produktspektrums für Japan und Amerika sowie der erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierung bei Zeversolar in China vom Nachfrageanstieg in diesen Märkten profitieren kann. Zudem geht der Vorstand in

diesem Szenario von deutlichen Wachstumsimpulsen in den asiatischen und südamerikanischen Märkten aus. In diesem Szenario kompensieren die außereuropäischen Solarmärkte den zu erwartenden weiteren Nachfragerückgang in Europa. Beim unteren Ende der Umsatzprognose von 1,0 Mrd. Euro rechnet der Vorstand ebenfalls mit einem weltweiten Wachstum, jedoch profitiert SMA in diesem Szenario nicht so stark von den Wachstumsimpulsen in Asien und Amerika. Das internationale Geschäft wird nach Einschätzung des Vorstands 2014 mehr als etwa 75 Prozent (2013: 71 Prozent) ausmachen.

SMA ist ein technologiegetriebenes Unternehmen. Der langfristige Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Absicherung unserer Technologieführerschaft zur Erschließung neuer Geschäftsfelder stehen daher im Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie. Zum Geschäftsjahresende beschäftigte SMA weltweit mehr als 1.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung und setzte in allen Anwendungsbereichen von Solar-Wechselrichtern sowie Energiemanagementsystemen neue Maßstäbe in der Photovoltaikindustrie. Signifikantes Umsatzpotenzial sieht der Vorstand für die kommenden Jahre vor allem in der Vermarktung moderner Speichertechnologien für Energiemanagementsysteme in allen Leistungsklassen. Dementsprechend wird sich unser Lösungsansatz nicht auf das Geschäftsfeld des kleinen Leistungsbereichs beschränken, sondern auch den mittleren und großen Leistungsbereich umfassen. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Vorstand mit einem Anstieg des Entwicklungsaufwands, inklusive aktivierter Entwicklungsprojekte, auf rund 130 Mio. Euro. Zusätzlich erweitern wir gezielt unser Netzwerk aus strategischen Forschungs- und Entwicklungskooperationen.

In sonnenreichen Regionen werden wir die Chancen im Bereich der PV-Diesel-Hybridanwendungen noch konsequenter nutzen. Denn in den sonnenreichen Regionen der Erde sind Dieselaggregate von den Investitionskosten her die günstigste Methode, nicht elektrifizierte Gebiete mit Strom zu versorgen oder instabile Netze zu ergänzen. Mit intelligenter Systemtechnik von SMA lässt sich die Photovoltaik einfach in solche Dieselnetze integrieren. Die ganzheitliche Lösung aus Wechselrichter, Fuel Save Controller und einer optionalen Speichermöglichkeit spart nicht nur teuren Kraftstoff, sondern reduziert auch die Betriebs- und Wartungskosten des Energieversorgungssystems dauerhaft.

Um den wachsenden Markt der solaren Großkraftwerke optimal bedienen zu können, bauen wir unser technisches Know-how im Bereich der Mittelspannungstechnologie kontinuierlich aus und entwickeln Systemtechnik und Service-Angebote für anspruchsvolle Anforderungen, wie beispielsweise für die Installation in rauer Umgebung und extremen Witterungsverhältnissen.

Rückkehr zur Profitabilität durch konsequente Kostenreduktion und Prozessoptimierung

Beim Ergebnisziel strebt SMA ein positives operatives Ergebnis (EBIT) von bis zu 20 Mio. Euro an. Wesentliche Treiber hierfür werden die geplanten Umsatzsteigerungen und die erfolgreiche Umsetzung der bereits laufenden Kostenreduktionsprojekte sein. Darüber hinaus werden wir unsere Vertriebsaktivitäten mithilfe einer weltweiten kunden- und lösungsorientierten Vertriebsstrategie weiter verstärken. Gerade die technologischen Vorteile neuer Produkte, das Servicegeschäft und die finanzielle Stabilität grenzen uns von vielen Generalisten des Wettbewerbs ab. Um gezielt die Kostenposition zu verbessern und neue Märkte besser zu erschließen, strebt SMA die strategische Allianz mit der Danfoss-Gruppe an.

Eine konkrete Maßnahme zur nachhaltigen Senkung der Materialkosten ist der Ausbau des strategischen Einkaufs. Durch einen globalen Beschaffungsprozess mit Einkaufsbüros in Deutschland, Polen, China und den USA haben wir eine starke Basis zur systematischen Materialkostenreduktion geschaffen. Darüber hinaus werden auch die Ressourcen von Zeyersolar zur Qualifizierung neuer Lieferanten und zur Beschleunigung unserer Maßnahmen genutzt. Zur Prozessoptimierung richtet SMA darüber hinaus marktnahe Produktionszentren ein und etabliert ein weltweit einheitliches Logistikkonzept, um die Transport- und Liegezeiten unserer Produkte deutlich zu reduzieren. Zur signifikanten Senkung der Herstellungskosten unserer Produkte verfolgen wir darüber hinaus einen konsequenten Design-to-Cost-Ansatz. Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz neuartiger Technologien, einem höheren Anteil von Gleichteilen sowie der Integration zusätzlicher Funktionen. Insgesamt rechnet der Vorstand damit, dass 2014 durch die Umsetzung dieser Maßnahmen insgesamt 80 Mio. Euro bis 100 Mio. Euro eingespart werden.

Ausbau des Marktanteils durch Zwei-Marken-Strategie

Ein weiteres zentrales Element der Gruppenstrategie ist der Ausbau unseres Marktanteils, der 2013 bei 13 Prozent (ohne China: 20 Prozent) lag. Um unseren Marktanteil als Weltmarktführer wieder zu steigern, verfolgen wir eine klar definierte Zwei-Marken-Strategie. Während sich SMA weltweit als Technologieführer und Spezialist für Systemtechnik positioniert, bedient der 2013 von SMA übernommene chinesische Wechselrichter-Hersteller Zeyersolar den sogenannten Budget-Markt (Niedrigpreissegment) im Ausland sowie den chinesischen Markt.

Es ist unser vorrangiges Ziel, die starke Marktposition von SMA durch technologische Alleinstellungsmerkmale weiter auszubauen. Um unsere Innovationsführerschaft zu festigen, konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Systemlösungen, die in allen Leistungsbereichen speziell auf die spezifischen Anforderungen der globalen Photovoltaikmärkte abgestimmt sind. Zeyersolar agiert demgegenüber als eigenständige Marke mit spezifischen Alleinstellungsmerkmalen im sogenannten Budget-Segment (Niedrigpreissegment). Mit der im ersten Quartal 2014 nahezu abgeschlossenen Restrukturierung von Zeyersolar hat SMA zudem die Weichen gestellt, um vom enormen Wachstum insbesondere des chinesischen Marktes zu profitieren. Auf der Messe SNEC PV POWER EXPO in Shanghai, China, wird Zeyersolar erstmals die komplett überarbeiteten Produkte den chinesischen Kunden vorstellen und die neue Markenstrategie anwenden.

Entwicklung der Segmente

Nach Schätzungen des Vorstands wird die Division Medium Power Solutions (MPS) 2014 mit etwa 600 Mio. Euro bis 700 Mio. Euro Umsatz 50 Prozent bis 60 Prozent des Gesamtumsatzes von SMA ausmachen. Hohen Anteil am MPS-Umsatz haben unsere dreiphasigen Wechselrichter, ihr Anteil am Gesamterlös der Division wird sich 2014 voraussichtlich auf bis zu 60 Prozent erhöhen. Insbesondere wegen der erfolgreichen Umsetzung unserer Einsparziele, der neu eingeführten Produkte in den USA und Japan sowie der Markteinführung des neuen Wechselrichters Sunny Boy Smart Energy im laufenden Jahr rechnet der Vorstand bei MPS mit einem ausgeglichenen operativen Ergebnis.

Im weltweiten Photovoltaikmarkt wächst 2014 die Nachfrage nach größeren Solarsystemen. Dieser Trend wird sich weiterhin in der Umsatzverteilung von SMA niederschlagen. Solare Großkraftwerke mit einer Leistung von über 500 kW werden im Jahr 2014 mit 300 Mio. Euro bis 400 Mio. Euro nach Einschätzung des Vorstands rund 30 Prozent bis 40 Prozent des Umsatzes ausmachen. Vor allem das Auslandsgeschäft in Nordamerika, Asien

und Südafrika wird 2014 einen maßgeblichen Beitrag zum Umsatz der Division Power Plant Solutions (PPS) leisten. Zu den umsatzstärksten Zentral-Wechselrichtern in diesem Segment zählt 2014 voraussichtlich der Sunny Central Compact Power sowie die ganzheitliche Lösung inklusive Mittelspannungstechnik. Der SMA Vorstand rechnet mit einer EBIT-Marge von bis zu 4 Prozent (2013: 9,5 Prozent). Der Rückgang der EBIT-Marge ist durch den zunehmenden Preisdruck und die Verschiebung der Märkte sowie die erst Ende 2014 erfolgende Markteinführung einer neuen Systemlösung für Mittelspannungsnetze bedingt.

Das Servicegeschäft wird 2014 weiter von der hohen Anzahl der Inbetriebnahmen der Division Power Plant Solutions profitieren. Darüber hinaus erwarten wir neue Abschlüsse bei langlaufenden Service- und Wartungsverträgen mit größerem Volumen. Insbesondere langfristige Verträge über die operative Betriebsführung von PV-Großanlagen schaffen die Grundlage für ein profitables Servicegeschäft. Nach einem erfolgreichen Start in Nordamerika strebt SMA 2014 weitere Komplettanlagen-Serviceverträge an. Mit zusätzlichen neuen Servicedienstleistungen wollen wir darüber hinaus das Angebotsportfolio im Servicegeschäft 2014 ergänzen und so neue Umsatzpotenziale erschließen. Auch die sogenannte 50,2-Hz-Umstellung in Deutschland, bei der wir als Dienstleister für Netzbetreiber auftreten, wird das deutsche Servicegeschäft in diesem Jahr deutlich beleben. Insgesamt geht der SMA Vorstand im Servicegeschäft 2014 von einem Umsatz in Höhe von 35 Mio. Euro bis 50 Mio. Euro aus. Ziel ist eine EBIT-Marge zwischen 2 Prozent und 5 Prozent.

Im Geschäftsbereich Zerversolar erwarten wir einen Umsatz von 50 Mio. Euro bis 70 Mio. Euro. Mit der Übernahme des chinesischen Wechselrichter-Herstellers Zerversolar hat sich SMA den Zutritt zum weltgrößten Photovoltaikmarkt China gesichert. Der Vorstand geht davon aus, dass SMA hiervon nach Abschluss der Restrukturierung 2014 mit qualitativ verbesserten Produkten und einem international neu aufgestellten Vertrieb profitieren wird. Vor dem Hintergrund der Wachstumsprognose in China und des attraktiven Budget-Segments im Ausland erwartet der Vorstand für 2014 daher ein ausgeglichenes Ergebnis bei Zerversolar.

Im Geschäftsbereich Railway Technology geht der SMA Vorstand von einem Umsatz in Höhe von 30 Mio. Euro bis 40 Mio. Euro aus. Das operative Ergebnis ist insbesondere abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung in Brasilien und China. Da sich die Markteinführung der neuen, leistungsfähigen Plattform für die Energieversorgung von Nahverkehrszügen erst 2015 positiv auswirken wird, hält der SMA Vorstand bei Railway Technology für 2014 eine EBIT-Marge zwischen 1 Prozent und 4 Prozent für realistisch.

Rückgang des Nettoumlaufvermögens

Der Vorstand rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem Rückgang des Nettoumlaufvermögens. Bezogen auf den Umsatz soll es künftig 20 Prozent bis 23 Prozent betragen (31. März 2014: 26,1 Prozent). Wir streben an, die Vorräte durch verschiedene Optimierungsprojekte weiter konsequent zu reduzieren. Im Vergleich zum Stichtag erwarten wir einen weiteren Anstieg der Forderungen, vor allem durch das stärkere Auslands- und Projektgeschäft. Diese Geschäfte sind in der Regel mit längeren Forderungslaufzeiten verbunden.

Stabiles Investitionsvolumen und solide finanzielle Basis

Für das Geschäftsjahr 2014 plant SMA Investitionen zwischen 70 Mio. Euro und 90 Mio. Euro. Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude betragen bis zu 10 Mio. Euro. In Maschinen und Ausrüstungen investiert SMA voraussichtlich einen Betrag von bis zu 50 Mio. Euro. Diese Aufwendungen sind unter anderem für den Produktionsstart der neuen Produktlinien in den Jahren 2014 und 2015 eingeplant. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem die Aktivierung von Entwicklungsprojekten und liegen zwischen 20 Mio. Euro und 30 Mio. Euro. SMA strebt mittelfristig jährliche Gesamtinvestitionen in Höhe von bis zu 8 Prozent (2013: 5,7 Prozent) des Umsatzes an. Auch in Zukunft wird SMA die erfolgreiche Strategie weiterverfolgen, überwiegend nach Auftragseingang zu produzieren. Mit einer Produktionskapazität von 15 GW ist SMA gut aufgestellt und kann die weltweite Nachfrage bedienen. Eine Net Working Capital Quote von 20 Prozent bis 23 Prozent, eine Eigenkapitalquote von nahezu 60 Prozent und eine Nettoliquidität von mehr als 300 Mio. Euro unterstreichen die Finanzierungsfähigkeit von SMA und helfen bei der Umsatzgenerierung.

Frühzeitig die Weichen für langfristigen Erfolg gestellt

Als Spezialist für Systemtechnologie und globaler Marktführer bietet SMA ganzheitliche Lösungen für alle Märkte, alle Modultypen und alle Leistungsklassen an. Kein Wettbewerber verfügt über eine annähernd vergleichbare Innovationsrate wie SMA und eine so starke Positionierung als Technologieführer. Zusammen mit unserer starken globalen Vertriebs- und Servicestruktur sind wir hervorragend positioniert, um die Chancen eines weltweit wachsenden Photovoltaikmarktes bestmöglich zu nutzen und unser Ziel der Umsatzsteigerung erfolgreich zu realisieren. Bei der Erschließung neuer Märkte profitieren wir von unserem flexiblen Geschäftsmodell und unserer soliden finanziellen Basis. Mit der signifikanten Senkung der Herstellungskosten, der Optimierung unserer Prozesse und umfassenden strukturellen Anpassungen über die gesamte Organisation hinweg haben wir darüber hinaus alle Voraussetzungen geschaffen, um im laufenden Geschäftsjahr zur Profitabilität zurückzukehren. Durch die Übernahme von Zeyher werden wir vom Wachstum des chinesischen Marktes profitieren und unseren Marktanteil ausbauen. Nicht zuletzt zeichnet sich SMA durch eine einzigartige Unternehmenskultur und engagierte Mitarbeiter aus, die gerade auch in einem herausfordernden Marktumfeld ihren entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg von SMA leisten.

Niestetal, 5. Mai 2014

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

57,4

PROZENT EIGENKAPITALQUOTE

WIR VERFÜGEN ÜBER EIN EIGENKAPITAL IN HÖHE VON 710,3 MIO. EURO. DIESE STARKE EIGENKAPITALBASIS ERMÖGLICHT ES UNS, DAS WACHSTUM VON SMA WEITGEHEND AUS EIGENEN MITTELN ZU FINANZIEREN.

Konzern-Zwischenabschluss

Januar bis März 2014

36	— Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern	52	— Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern
37	— Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern	52	— 13. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte
38	— Bilanz SMA Konzern	52	— 14. Sachanlagen
39	— Kapitalflussrechnung SMA Konzern	53	— 15. Vorräte
40	— Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern	53	— 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
42	— Verkürzter Anhang zum 31. März 2014	53	— 17. Eigenkapital
42	— Allgemeine Angaben	53	— 18. Rückstellungen
42	— 1. Grundlagen	54	— 19. Finanzverbindlichkeiten
42	— 2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze	55	— 20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
43	— 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	55	— 21. Übrige Verbindlichkeiten
45	— 4. Segmentberichterstattung	56	— 22. Finanzinstrumente
47	— Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern	59	— Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern
47	— 5. Herstellungskosten des Umsatzes	59	— 23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit
48	— 6. Vertriebskosten	59	— 24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit
48	— 7. Forschungs- und Entwicklungskosten	60	— 25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
49	— 8. Allgemeine Verwaltungskosten	60	— 26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
49	— 9. Sonstige betriebliche Erträge/ Sonstige betriebliche Aufwendungen	60	— Sonstige Erläuterungen
49	— 10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte	60	— 27. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
50	— 11. Finanzergebnis	60	— 28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
51	— 12. Ergebnis je Aktie	61	— Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

in TEUR	Anhang	Jan. – März (Q1) 2014	Jan. – März (Q1) 2013
Umsatzerlöse	4	176.348	212.308
Herstellungskosten des Umsatzes	5	145.710	173.622
Bruttoergebnis vom Umsatz		30.638	38.686
Vertriebskosten	6	14.037	14.061
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	21.487	18.789
Allgemeine Verwaltungskosten	8	18.660	16.773
Sonstige betriebliche Erträge	9	6.088	14.909
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	4.977	12.415
Operatives Ergebnis (EBIT)		-22.435	-8.443
Finanzielle Erträge		873	881
Finanzielle Aufwendungen		1.463	769
Finanzergebnis	11	-590	112
Ergebnis vor Ertragsteuern		-23.025	-8.331
Ertragsteuern		-6.304	-2.529
Konzernergebnis		-16.721	-5.802
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-46	-195
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		-16.675	-5.607
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)	12	-0,48	-0,16
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)	12	-0,48	-0,16
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)		34.700	34.700

Gesamtergebnisrechnung SMA Konzern

in TEUR	Jan. – März (Q1) 2014	Jan. – März (Q1) 2013
Konzernergebnis	- 16.721	- 5.802
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 8	- 22
Ertragsteuern	3	6
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags¹		
(Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	- 5	- 16
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	2.558	284
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags¹		
(Währungsumrechnung)	2.558	284
Sonstiges Ergebnis	2.553	268
Gesamtergebnis	- 14.168	- 5.534
davon auf andere Gesellschafter entfallend	- 50	- 201
davon den Aktionären der SMA AG zustehend	- 14.118	- 5.333

¹ Posten des sonstigen Ergebnisses können möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Bilanz SMA Konzern

in TEUR	Anhang	31.03.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	13.173	13.173
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	78.363	78.974
Sachanlagen	14	339.692	348.886
Sonstige Finanzanlagen		5	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	53.423	53.451
Latente Steuern		69.441	63.782
		554.097	558.271
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	191.174	184.131
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		114.650	124.259
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	144.762	169.194
Ertragsteuerforderungen		8.287	12.996
Übrige Forderungen		18.907	18.725
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	205.169	192.366
		682.949	701.671
Gesamtvermögen		1.237.046	1.259.942
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		34.700	34.700
Kapitalrücklage		119.200	119.200
Gewinnrücklagen		556.245	570.363
Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG		710.145	724.263
Anteile anderer Gesellschafter		113	163
	17	710.258	724.426
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	18	95.198	101.752
Finanzverbindlichkeiten	19	45.455	46.714
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	20	1.543	1.598
Übrige Verbindlichkeiten ¹	21	118.090	113.658
Latente Steuern		22.428	23.320
		282.714	287.042
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	18	87.330	96.804
Finanzverbindlichkeiten	19	20.320	26.665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		71.888	60.806
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	20	8.015	11.789
Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.669	2.267
Übrige Verbindlichkeiten ¹	21	51.852	50.143
		244.074	248.474
Gesamtkapital		1.237.046	1.259.942

¹ Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich werden unter Anpassung der Vergleichszahlen ab dem Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit IAS 32 unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kapitalflussrechnung SMA Konzern

in TEUR	Anhang	Jan. – März (Q1) 2014	Jan. – März (Q1) 2013
Konzernergebnis		- 16.721	- 5.802
Ertragsteuern		- 6.304	- 2.529
Finanzergebnis		590	- 112
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		19.900	17.797
Veränderung von Rückstellungen		- 16.027	- 5.606
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		1.237	107
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		1.694	1.040
Empfangene Zinszahlungen		505	527
Geleistete Zinszahlungen		- 1.105	- 146
Ertragsteuerzahlungen		6.866	- 4.275
Brutto-Cashflow		- 9.365	1.000
Zunahme Vorräte		- 8.843	- 9.509
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.724	4.756
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.082	3.081
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		12.798	- 2.669
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	23	15.396	- 3.341
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 5.289	- 10.822
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		101	1.044
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 6.770	- 7.596
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel/Auszahlungen für den Erwerb von Geschäftseinheiten		0	- 22.125
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		84.155	131.000
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten		- 70.000	- 85.000
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	24	2.197	6.501
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten		415	8.806
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		- 8.434	- 3.402
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	25	- 8.019	5.404
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		9.574	8.565
Nettozunahme/-abnahme durch Wechselkursänderungen		3.229	- 2.949
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		192.366	185.299
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.	26	205.169	190.915

Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Konzern

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen
Eigenkapital zum 01.01.2013	34.700	119.200
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis		
Zugang Anteile anderer Gesellschafter	0	0
Put-Option auf Anteile anderer Gesellschafter	0	0
Eigenkapital zum 31.03.2013	34.700	119.200
Eigenkapital zum 01.01.2014	34.700	119.200
Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis		
Eigenkapital zum 31.03.2014	34.700	119.200

¹ Angepasster Vorjahreswert aufgrund endgültiger Kaufpreisallokation

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Marktbewertung Wertpapiere	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	271	1.202	665.288	820.661	2	820.663
	0	0	- 5.607	- 5.607	- 195	- 5.802
	- 16	290	0	274	- 6	268
						- 5.534
	0	0	0	0	3.933 ¹	3.933 ¹
	0	0	- 4.822	- 4.822	0	- 4.822
	255	1.492	654.859	810.506	3.734¹	814.240¹
	- 56	- 2.679	573.098	724.263	163	724.426
	0	0	- 16.675	- 16.675	- 46	- 16.721
	- 5	2.562	0	2.557	- 4	2.553
						- 14.168
	- 61	- 117	556.423	710.145	113	710.258

Verkürzter Anhang zum 31. März 2014

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der SMA Solar Technology AG zum 31. März 2014 wurde, wie bereits der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie in Anwendung der Regelungen des § 315a HGB aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2014 die Zwischenabschlüsse der SMA Solar Technology AG im Einklang mit IAS 34 Interim Financial Reporting aufgestellt. Im Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gewählt. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, werden sämtliche Werte zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle Tausend Euro (TEUR) bzw. Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet angegeben.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind Rückstellungen, latente Steuern, Leasingverhältnisse, derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat den Konzern-Zwischenabschluss am 5. Mai 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Sitz der Gesellschaft ist Sonnenallee 1, 34266 Niestetal. Die Aktien der SMA Solar Technology AG werden öffentlich gehandelt, sie sind an der Frankfurter Börse im Prime Standard gelistet. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 22. September 2008 in den TecDAX aufgenommen.

Die SMA Solar Technology AG (SMA) und ihre Tochtergesellschaften (SMA Gruppe) entwickeln, produzieren und vertreiben Solar-Wechselrichter, Transformatoren, Drosseln, Überwachungs- und Energiemanagementsysteme für Solarstromanlagen sowie leistungselektronische Komponenten für Schienenverkehrstechnik.

Siehe Kapitel 4
Seite 45 ff.

Nähere Erläuterungen zu den Segmenten sind in Kapitel 4 enthalten.

2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2013 wurde gegenüber dem 31. Dezember 2012 durch die neu gegründeten Gesellschaften SMA New Energy Technology (Shanghai) Co., Ltd. (Shanghai, China) und SMA Sub - Sahara Production Pty. Ltd. (Randburg, Südafrika) sowie den Erwerb des Teilkonzerns Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Suzhou, China) erweitert. Sämtliche Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Die in der Anteilsbesitzliste unter den Beteiligungen ausgewiesenen Gesellschaften werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert. Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Siehe Geschäfts-
bericht 2013
Seite 135 ff.

Die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. erfolgte zum 12. März 2013. Im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 erfolgte die Erstkonsolidierung auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation. Die Kaufpreisallokation wurde im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Aufgrund der endgültigen Kaufpreisallokation wurden die Vorjahreszahlen zum 31. März 2013 retrospektiv angepasst. Mit Ausnahme der Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2013 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der im Zwischenabschluss dargestellten Vorjahreszahlen. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter entsprechend der finalen Kaufpreisallokation in Höhe von 3,9 Mio. Euro ausgewiesen; der vorläufige Wert zum 31. März 2013 betrug 0,7 Mio. Euro. Die endgültige Kaufpreisallokation ist im Geschäftsbericht 2013 ab Seite 135 dargestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der SMA Solar Technology AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nähere Einzelheiten hierzu sind im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 enthalten.

Der Konsolidierungskreis zum 31. März 2014 hat sich durch die Liquidation der Shanghai ZOF New Energy Co., Ltd. (Shanghai, China) zum 25. Februar 2014 gegenüber dem 31. Dezember 2013 verändert. Die Funktionen der Gesellschaft werden von der Muttergesellschaft Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. übernommen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2013 mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten neu anzuwendenden Rechnungslegungsnormen keine Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses waren gegenüber dem 31. Dezember 2013 die folgenden neuen ab Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen zu beachten.

Standard/Interpretation			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung ¹	Endorsement – (bis 31.03.2014) ²
Änderung	IAS 27	Separate Abschlüsse (2011)	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 32	Aufrechnungsvorschriften	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	ja
Änderung	IAS 39	Novationen bei Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	01.01.2014	ja
Neu	IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	ja
Neu	IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	ja
Neu	IFRS 12	Angaben zur Beteiligung an anderen Unternehmen	01.01.2014	ja

¹ Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt; Erstanwendung in der EU gegebenenfalls abweichend.

² Übernahme der IFRS-Standards bzw. Interpretationen durch die EU-Kommission

IFRS 10 Konzernabschlüsse

Der neu anzuwendende IFRS 10 löst die Chancen- Risiken-Abwägung des SIC 12 ab. Allein entscheidender Aspekt für die Konsolidierung wird die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen sein. IFRS 10 ist retrospektiv anzuwenden, dies führt zu keinen Änderungen in der Darstellung des SMA Konzerns.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11 befasst sich mit Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und deren unterschiedlicher Bilanzierung. Gemeinschaftsunternehmen sind at equity in den Konzernabschluss einzubeziehen; das Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung ist entfallen. Zurzeit hat dieser Standard keine Bedeutung in der SMA Gruppe.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der neue IFRS 12 fasst die Angabepflichten aus IAS 27, 28 und 31 zusammen und fügt weitere Angabepflichten hinzu. Er ist ab 2014 anzuwenden.

Eine weitergehende Beschreibung der für den SMA Konzern grundsätzlich relevanten neuen Rechnungslegungsnormen ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 enthalten.

KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN UND REGIONEN

Segmente	Medium Power Solutions		Power Plant Solutions		Service	
in Mio. Euro	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Umsatzerlöse extern	104,8	115,1	53,2	84,5	8,3	6,0
Umsatzerlöse intern	17,8	16,6	6,3	3,8	22,1	24,3
Summe Umsatzerlöse	122,6	131,7	59,5	88,3	30,4	30,3
Abschreibungen	9,1	8,5	0,8	1,1	0,3	0,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 13,8	- 16,5	- 5,5	5,5	- 0,6	- 0,1
Umsatzerlöse nach Regionen						
Deutschland	40,2	57,1	11,6	11,6	2,6	1,1
EU	23,2	32,9	7,6	13,6	3,7	3,0
Drittländer	43,4	32,1	34,1	59,5	2,0	2,0
Erlösschmälerungen	- 2,0	- 7,0	- 0,1	- 0,2	0,0	- 0,1
Summe externe Umsatzerlöse	104,8	115,1	53,2	84,5	8,3	6,0

4. Segmentberichterstattung

Die SMA Gruppe ist nach den Divisionen Medium Power Solutions, Power Plant Solutions, Service und Zeversolar organisiert. Weiterhin gehört zur SMA Gruppe der Geschäftsbereich Railway Technology. Die Divisionen wurden mit den Funktionen ausgestattet, die für das operative Geschäft erforderlich sind. Zudem verantworten sie das Auslandsgeschäft. Im Zentralbereich hat SMA insbesondere die Aufgaben Finanzen, Personal, Recht und Compliance, Interne Revision, Unternehmenskommunikation, Informationstechnologie, Technologievorfeldentwicklung und Gebäudemanagement gebündelt. Die Divisionen berichten direkt an den Vorstand. Die Geschäftsaktivitäten von Zeversolar sowie Railway Technology sind in der Berichterstattung in den gleichnamigen Segmenten ausgewiesen. Entsprechend den Marktanforderungen überprüft SMA regelmäßig ihre Organisationsstruktur, um diese möglichst effizient zu gestalten.

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das erste Quartal der Jahre 2014 und 2013 wie folgt dar:

	Zeversolar		Railway Technology		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
	2,5	0,1	7,5	6,6	0,0	0,0	176,3	212,3
	0,0	0,0	0,1	0,2	-46,3	-44,9	0,0	0,0
	2,5	0,1	7,6	6,8	-46,3	-44,9	176,3	212,3
	0,3	0,1	0,2	0,2	9,2	7,2	19,9	17,8
	-3,5	-0,6	-1,0	-0,3	2,0	3,6	-22,4	-8,4
	0,0	0,0	2,8	1,5	0,0	0,0	57,2	71,3
	0,0	0,0	1,1	2,4	0,0	0,0	35,6	51,9
	2,5	0,1	4,0	2,7	0,0	0,0	86,0	96,4
	0,0	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	-2,5	-7,3
	2,5	0,1	7,5	6,6	0,0	0,0	176,3	212,3

Die **Überleitungen** der Summe Segmentergebnisse (EBIT) gemäß IFRS 8 auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro	Q1 2014	Q1 2013
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	- 24,4	- 12,0
Eliminierungen	2,0	3,6
Konzern-EBIT	- 22,4	- 8,4
Finanzergebnis	- 0,6	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 23,0	- 8,3

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie eigene Bauten, enthalten, deren Aufwendungen den Segmenten zugeordnet werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Das Segmentvermögen zum 31. März 2014 hat sich im Vergleich zum Stichtag des letzten Konzernjahresabschlusses (31. Dezember 2013) nicht wesentlich verändert.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Konzern

5. Herstellungskosten des Umsatzes

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Materialaufwand	93.673	112.786
Personalaufwand	34.320	35.639
Abschreibungen	17.709	16.048
Sonstige	8	9.149
	145.710	173.622

Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten als Einzelkosten die produktbezogenen Materialaufwendungen sowie alle weiteren Aufwendungen für Produktion, Einkauf, Service, Gebäudemanagement und IT.

Die Materialkosten sanken um 16,9 Prozent auf 93,7 Mio. Euro (Q1 2013: 112,8 Mio. Euro). Die um Wertberichtigungen und Verschrottungen bereinigten Materialkosten sanken auf 91,8 Mio. Euro (Q1 2013: 111,1 Mio. Euro). Die bereinigte Materialkostenquote konnte aufgrund der Cost-Out-Maßnahmen trotz des Rückgangs unserer Verkaufspreise konstant bei 52,0 Prozent gehalten werden (Q1 2013: 52,3 Prozent).

Der Personalaufwand sank um 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal von 35,6 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro. Die Effekte aus den Personalanpassungen in Deutschland werden durch die tarifliche Gehaltssteigerung und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zerversolar im ersten Quartal 2014 (2013: ab März 2013) zum Teil kompensiert. Zusätzlich wurden die Einkaufs- und Service-Organisationen im Ausland weiter ausgebaut.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund planmäßiger Abschreibungen für neu fertiggestellte Entwicklungsprojekte. Der Rückgang der sonstigen Kosten ergibt sich im Wesentlichen aus der umsatzabhängig niedrigeren Bildung von Rückstellungen für Gewährleistung im Vergleich zum Vorjahresquartal sowie ergebniswirksamen Auflösungen von Rückstellungen.

6. Vertriebskosten

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Materialaufwand	196	113
Personalaufwand	8.442	8.037
Abschreibungen	242	190
Sonstige	5.157	5.721
	14.037	14.061

Zu den Vertriebskosten zählen die Aufwendungen für die weltweiten Vertriebsaktivitäten, den Vertriebsinnendienst sowie den Marketingbereich. Die Vertriebskosten in Summe sind im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben. Der Personalkosteneffekt aus den Personalanpassungen in Deutschland wird jedoch durch mehrere Effekte überkompensiert. Hierzu gehören unter anderem eine tarifliche Gehaltssteigerung, der Personalaufbau im Ausland, im Wesentlichen in Asien, sowie die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zeversolar im ersten Quartal 2014 (2013: ab März 2013). Der Rückgang der sonstigen Kosten ist auf Einsparungen bei den Marketing- und Werbekosten zurückzuführen.

7. Forschungs- und Entwicklungskosten

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Materialaufwand	1.336	1.394
Personalaufwand	16.732	14.578
Abschreibungen	1.614	1.244
Sonstige	7.404	7.092
	27.086	24.308
Aktivierungspflichtige Entwicklungsprojekte	-5.599	-5.519
	21.487	18.789

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind die Kosten der Produktentwicklung, der entwicklungsnahen Testbereiche und des Produktmanagements enthalten. SMA hat den Entwicklungsbereich konsequent erweitert, um die Technologieführerschaft weiter zu stärken. Ein Personalaufbau sowie eine Gehaltssteigerung infolge der Tarifanpassung führten zu einer Steigerung der Personalkosten um 14,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Entwicklungsbereich war nicht Bestandteil der Personalanpassungen in Deutschland. Die aktivierungspflichtigen Entwicklungsprojekte liegen etwa auf Vorjahresniveau.

8. Allgemeine Verwaltungskosten

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Materialaufwand	368	12
Personalaufwand	11.361	10.516
Abschreibungen	335	315
Sonstige	6.596	5.930
	18.660	16.773

Die Verwaltungskosten beinhalten die Aufwendungen für den Vorstand, die Geschäftsbereichsleitungen der Divisionen und die Bereiche Finanzen, Personal, Recht und Compliance, Unternehmenskommunikation und Qualitätsmanagement. Die Effekte aus dem Personalabbau in Deutschland werden kompensiert durch eine tarifliche Gehaltssteigerung und die erstmalige vollständige Einbeziehung von Zeversolar im ersten Quartal 2014 (2013: ab März 2013). Die Steigerung bei den sonstigen Kosten ist bedingt durch erhöhte Infrastrukturkosten.

9. Sonstige betriebliche Erträge/Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Fremdwährungsbewertung sowie nicht-operative Erträge, wie zum Beispiel aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten, und die Auflösung von Rückstellungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten enthalten.

10. Leistungen an Arbeitnehmer und Zeitarbeitskräfte

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Löhne und Gehälter	55.940	54.471
Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte	4.565	4.524
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.938	9.764
	70.443	68.759

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Konzern betrug:

	Q1 2014	Q1 2013
Forschung und Entwicklung	1.023	990
Produktion und Service	2.684	3.118
Vertrieb und Verwaltung	1.084	1.107
	4.791	5.215
Auszubildende und Praktikanten	247	387
Zeitarbeitskräfte	657	724
	5.695	6.326

11. Finanzergebnis

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Zinserträge	749	855
Sonstige finanzielle Erträge	124	26
Finanzielle Erträge	873	881
Zinsaufwendungen	952	556
Sonstige finanzielle Aufwendungen	454	131
Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen	57	82
Finanzielle Aufwendungen	1.463	769
Finanzergebnis	-590	112

Die Aufwendungen aus der Neubewertung der Put-Option im Zusammenhang mit Minderheitenanteilen der Zerversolar wurden in Höhe von 0,3 Mio. Euro in den sonstigen finanziellen Aufwendungen erfasst. Die gesunkenen finanziellen Erträge spiegeln die aktuelle Kursentwicklung an den Finanzmärkten wider. Der Anstieg der Zinsaufwendungen ist auf die Änderung im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien errechnet.

Das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis ist der Konzernüberschuss nach Steuern ohne den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil. Da zum Berichtszeitpunkt weder Aktien im Eigenbestand noch andere Sonderfälle vorhanden waren, entspricht die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen.

Bei Berechnung des Ergebnisses bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien ergibt sich gemäß IAS 33 für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 ein Ergebnis von -0,48 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien. Für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2013 ergibt sich bezogen auf den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien gem. IAS 33 ein Ergebnis von -0,16 Euro je Aktie bei einer Anzahl von 34,7 Mio. Aktien.

Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine Optionen oder Wandlungsrechte. Daher liegen keine verwässernden Effekte vor und verwässertes sowie unverwässertes Ergebnis je Aktie sind gleich.

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Konzern

13. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Geschäfts- oder Firmenwerte	13.173	13.173
Software	11.269	12.536
Lizenzen	11.439	13.966
Entwicklungsprojekte	30.970	34.101
Angearbeitete immaterielle Vermögenswerte	24.685	18.359
Geleistete Anzahlungen	0	12
	91.536	92.147

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus den Gesellschaften Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. (Suzhou, China) und dtw Sp. z o.o.

Die Zugänge bei den angearbeiteten immateriellen Vermögenswerten reflektieren die intensiven Entwicklungsaktivitäten zur Sicherung der Technologieführerschaft des SMA Konzerns.

14. Sachanlagen

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	224.036	227.635
Technische Anlagen und Maschinen	39.834	40.872
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.259	71.917
Geleistete Anzahlungen	11.563	8.462
	339.692	348.886

In den Zugängen zu den geleisteten Anzahlungen des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 31. März 2014 sind Investitionen für die Erweiterung oder den Umbau von Gebäuden in Höhe von 0,7 Mio. Euro enthalten.

15. Vorräte

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	93.131	99.688
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	31.483	27.491
Fertige Erzeugnisse und Waren	65.899	56.292
Geleistete Anzahlungen	661	660
	191.174	184.131

Die Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Anstieg im Wesentlichen in den Fertigerzeugnissen ergibt sich aufgrund der Absatzentwicklung der Folgemonate und projektbezogenen Vorfertigungen. Die im Aufwand als Herstellungskosten berücksichtigte Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte beträgt 2,0 Mio. Euro (Q1 2013: 1,7 Mio. Euro).

16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. März 2014 enthalten insbesondere Finanzanlagen, Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von insgesamt 119,0 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 133,8 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von 51,2 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 51,3 Mio. Euro) sowie eine Mietsicherheit für Gebäude in den USA in Höhe von 2,5 Mio. USD (31. Dezember 2013: 2,5 Mio. USD).

17. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

18. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Gewährleistungen	152.210	158.717
Übrige	30.318	39.839
	182.528	198.556

Bei den Gewährleistungsrückstellungen handelt es sich um allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen (Zeitraum fünf bis zehn Jahre) für die verschiedenen Produktbereiche des Konzerns. Darüber hinaus werden für Einzelfälle Rückstellungen gebildet, die voraussichtlich im Folgejahr verbraucht werden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für das von Vorstand und Betriebsrat vereinbarte Abfindungsprogramm, für Rückbauverpflichtungen, Risiken aus Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie Verpflichtungen für Betriebsjubiläen, Sterbegeld, Altersteilzeit und Serviceleistungen. SMA erwartet für diese Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten zwölf Monate bis 20 Jahre zahlungswirksam werden.

19. Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.436	69.455
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.339	3.924
	65.775	73.379

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die durch die im März 2013 erfolgte erstmalige Einbeziehung des Teilkonzerns Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. in den Konzernabschluss von SMA übernommenen Finanzverbindlichkeiten. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die Finanzierung von Immobilien der SMA Immo sowie einer Photovoltaikanlage der SMA AG enthalten. Sie haben eine durchschnittliche Laufzeit von zehn Jahren.

Die deutliche Reduzierung des Bestandes an Kreditverbindlichkeiten resultiert aus Tilgungszahlungen von Zeversolar in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Bei den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die geschriebene Put-Option der Anteile der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd. Des weiteren werden wie im Vorjahr Zinsderivate erfasst.

20. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich	3.356	8.070
Übrige	6.202	5.317
	9.558	13.387

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich werden ab dem Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit IAS 32 unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, die Angabe erfolgt unter Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres in Höhe von 25,9 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus dem Vertriebsbereich enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden aus Vorauszahlungen und Bonusvereinbarungen.

21. Übrige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	119.250	115.392
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	28.059	25.887
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	18.054	18.120
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	2.302	1.997
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen	1.054	1.077
Sonstige	1.223	1.328
	169.942	163.801

Der Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien enthält Verbindlichkeiten aus der entgeltlichen Gewährung von Garantieverlängerungen für Produkte im Segment Medium Power Solutions. Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich werden ab dem Geschäftsjahr 2014 in Übereinstimmung mit IAS 32 unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, die Angabe erfolgt unter Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres. Sie enthalten Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben sowie variable Gehaltsanteile und Berufsgenossenschafts- und Sozialversicherungsbeiträge. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden werden im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuschüssen betreffen als Investitionszuschüsse gewährte steuerpflichtige Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (EU-GA-Programm). Der Gesamtbetrag der Auflösung der Zuwendungen der öffentlichen Hand wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

22. Finanzinstrumente

Zum 31. März 2014 bestanden sechs Termingeschäfte, welche zur Absicherung der Währungsrisiken künftig erwarteter Umsätze mit Kunden bestimmt sind. Die Derivate wurden unverändert als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden. Für die bei der SMA Immo entstehenden Zinsrisiken aufgrund von Finanzverbindlichkeiten wurden für einen Teil dieser Finanzverbindlichkeiten Zinsderivate abgeschlossen. Die Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) kategorisiert. Sie sind nicht in eine Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden.

		31.03.2014		31.12.2013	
in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	205.169	205.169	192.366	192.366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	114.650	114.650	124.259	124.259
Sonstige Finanzanlagen	AfS	5	5	5	5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		198.185	198.185	222.645	222.645
davon Schuldverschreibungen	AfS	51.459	51.459	51.725	51.725
davon institutionelle Publikumsfonds	FAHfT	48.358	48.358	48.276	48.276
davon übrige (Termingelder)	LaR	97.630	97.630	121.177	121.177
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	738	738	1.467	1.467
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	71.888	71.888	60.806	60.806
Finanzverbindlichkeiten		65.775	65.775	73.379	73.379
davon Verb. gegenüber Kreditinstituten	FLAC	61.436	61.436	69.455	69.455
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	4.339	4.339	3.924	3.924
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	9.558	9.558	13.387 ¹	13.387 ¹
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Loans and Receivables	LaR	417.449	417.449	437.802	437.802
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	142.882	142.882	143.648 ¹	143.648 ¹
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	49.096	49.096	49.743	49.743
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	4.339	4.339	3.924	3.924
Available for Sale Financial Assets	AfS	51.464	51.464	51.730	51.730

¹ angepasste Vorjahreszahlen in Übereinstimmung mit IAS 32

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Termingelder haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschluss-Stichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um nicht konsolidierte Beteiligungen. Da für die Beteiligungen kein aktiver Markt besteht und keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes möglich war, erfolgte die Bewertung zu den jeweiligen Stichtagen zu Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechende Fristigkeit, verwendet (Stufe 2).

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Dazu gehören Devisentermin- und Optionsgeschäfte. Diese Instrumente werden grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sie werden – wie alle Finanzinstrumente – bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Die Bewertung erfolgte bei den Termingeschäften auf Basis von Devisenterminkursen und bei den Optionen nach Black-Scholes bzw. Heath-Jarrow-Morton. Die Parameter, die in den Bewertungsmodellen benutzt wurden, sind aus Marktdaten abgeleitet.

Unter den derivativen Finanzverbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung wird die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an Zerversolar gewährte Put-Option in Höhe des Barwertes des Rückkaufbetrages dieser Anteile angegeben. Zum Stichtag ist die Put-Option mit 3,6 Mio. Euro bewertet (31. Dezember 2013: 3,3 Mio. Euro).

Eine erfolgswirksame Veränderung des Barwertes des Rückkaufbetrages zwischen 31. Dezember 2013 und dem Abschluss-Stichtag hat sich in Höhe von 0,3 Mio. Euro ergeben. Die Veränderung resultiert aus Zins- und Währungseffekten.

Die Ermittlung des Barwertes des Rückkaufbetrages erfolgte auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) und unter Beachtung der angepassten vertraglichen Regelung der Put-Option. Diese Regelung sieht vor, dass sich der Rückkaufbetrag in einem vertraglich festgelegten Korridor zwischen 27,4 Mio. RmB (31. März 2014: 3,2 Mio. Euro) und 41,1 Mio. RmB (31. März 2014: 4,8 Mio. Euro) bewegt. Innerhalb dieses Korridors bewegt sich der Rückkaufwert im Wesentlichen abhängig vom EBIT als nicht beobachtbarem Inputfaktor. Dieses wird aus der unternehmensinternen Planung von Zerversolar abgeleitet. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass ein um 10 Prozent höherer Wert des EBIT von Zerversolar unter Berücksichtigung des Korridors nicht zu einer wesentlichen Änderung des Barwerts des Rückkaufpreises führen würde, ebenso bliebe eine Reduzierung des EBIT um 10 Prozent im Hinblick auf den Korridor ohne Auswirkungen. Eine Veränderung des Zinssatzes um +/-100 Basispunkte würde zu einer Änderung des Barwertes des Rückkaufbetrages um jeweils rund 0,1 Mio. Euro in beide Richtungen führen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer in der Bilanz zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

31.03.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Schuldverschreibungen	51.459	-	-	51.459
Institutionelle Publikumsfonds	48.358	-	-	48.358
Derivative Finanzinstrumente	-	738	-	738
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	744	3.595	4.339
31.12.2013				
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Schuldverschreibungen	51.725	-	-	51.725
Institutionelle Publikumsfonds	48.276	-	-	48.276
Derivative Finanzinstrumente	-	1.467	-	1.467
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	-	667	3.257	3.924

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung SMA Konzern

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

23. Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im ersten Quartal 2014 erzielte SMA einen Brutto-Cashflow von –9,4 Mio. Euro. Im Vorjahresquartal lag dieser bei 1,0 Mio. Euro. Er ist entsprechend dem operativen Ergebnis gesunken.

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im ersten Quartal 2014 auf 15,4 Mio. Euro (Q1 2013: –3,3 Mio. Euro).

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus einer für die Kapitalflussrechnung relevanten Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,7 Mio. Euro. Der Anstieg des Vorratsvermögens fiel gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres leicht niedriger aus. Die für die Kapitalflussrechnung relevante Veränderung des Vorratsvermögens beläuft sich auf 8,8 Mio. Euro. Des Weiteren ergab sich eine für die Kapitalflussrechnung relevante Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,1 Mio. Euro.

Bei den Veränderungen des übrigen Nettovermögens handelt es sich insbesondere um Effekte aus zukünftigen Leistungszusagen aus Garantieverlängerungen, Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen und geleisteten Sicherheitseinlagen.

24. Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich im ersten Quartal 2014 auf 2,2 Mio. Euro nach 6,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 12,1 Mio. Euro (Q1 2013: 18,4 Mio. Euro). In den Vergleichszahlen des Vorjahres ist der Mittelabfluss aus der Akquisition von 72,5 Prozent der stimmberechtigten Anteile an der Jiangsu Zeyersolar New Energy Co., Ltd. enthalten.

Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden dem Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit zugewiesen.

25. Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet in der Berichtsperiode im Wesentlichen die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 205,2 Mio. Euro (31. März 2013: 190,9 Mio. Euro) umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Sonstige Erläuterungen

27. Ereignisse nach dem Abschluss-Stichtag

Wesentliche Ereignisse zum und nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor bzw. nur insoweit sie aus den Aussagen im Konzernanhang als solche dargestellt bzw. ersichtlich sind.

28. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Kreis der nahestehenden Personen hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um den neuen Executive Vice President Manuel Hüskens in der Division MPS erweitert. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Niestetal, den 5. Mai 2014

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

Roland Grebe

Dr.-Ing. Jürgen Reinert

Lydia Sommer

Pierre-Pascal Urbon

Marko Werner

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die SMA Solar Technology AG, Niestetal

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SMA Solar Technology AG, Niestetal, für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. März 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SMA Solar Technology AG, Niestetal, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 5. Mai 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Scharpenberg
Wirtschaftsprüfer

Schwibinger
Wirtschaftsprüfer

EINGETRAGENE WARENZEICHEN

Das Firmenlogo, SMA, SMA Solar Technology, SMA Railway Technology, SMA Solar Academy, Multi-String, opticool, Sunny, Sunny Backup, Sunny Central, Sunny Boy, Sunny Tripower, Sunny Island, Sunny Portal, Sunny Home Manager sind in vielen Ländern eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

Zeversolar ist in vielen Ländern eingetragenes Warenzeichen der Jiangsu Zeversolar New Energy Co., Ltd.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Quartalsfinanzbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Quartalsfinanzberichts anzupassen.

FINANZKALENDER

27.05.2014	Hauptversammlung 2014
07.08.2014	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2014
	Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)
06.11.2014	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2014
	Analyst Conference Call: 09:00 Uhr (CET)

Impressum

Herausgeber
SMA Solar Technology AG

Text
SMA Solar Technology AG

Konzept und Design (Finanzbericht)
3st kommunikation, Mainz

Satz (Finanzbericht)
Knecht GmbH, Ockenheim

Fotos
Istockphoto, Alexander Hafemann

Kontakt

SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
E-Mail: info@SMA.de
www.SMA.de

Investor Relations
Tel.: +49 561 9522-2222
Fax: +49 561 9522-2223
E-Mail: IR@SMA.de

ENERGY
THAT
CHANGES



SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
E-Mail: info@SMA.de